



Betriebsanleitung
optoNCDT 1320

ILD 1320-10

ILD 1320-500

ILD 1320-25

ILD 1320-50

ILD 1320-100

ILD 1320-200

Intelligente laseroptische Wegmessung

MICRO-EPSILON
MESSTECHNIK
GmbH & Co. KG
Königbacher Str. 15

94496 Ortenburg / Deutschland

Tel. +49 (0) 8542 / 168-0
Fax +49 (0) 8542 / 168-90
e-mail info@micro-epsilon.de
www.micro-epsilon.de

Inhalt

1.	Sicherheit.....	9
1.1	Verwendete Zeichen	9
1.2	Warnhinweise.....	9
1.3	Hinweise zur CE-Kennzeichnung	10
1.4	Hinweise zur UKCA-Kennzeichnung	11
1.5	Bestimmungsgemäße Verwendung	11
1.6	Bestimmungsgemäßes Umfeld	11
2.	Lasersicherheit.....	12
3.	Funktionsprinzip, Technische Daten	14
3.1	Kurzbeschreibung	14
3.2	Auto-Target Kompensation (ATC).....	15
3.3	Technische Daten	16
4.	Lieferung.....	18
4.1	Lieferumfang.....	18
4.2	Lagerung.....	18
4.3	Aufbau der Seriennummer	18
5.	Montage	19
5.1	Hinweise für den Betrieb	19
5.1.1	Reflexionsgrad der Messoberfläche	19
5.1.2	Fehlereinflüsse	20
5.1.2.1	Fremdlicht	20
5.1.2.2	Farbunterschiede	20
5.1.2.3	Temperatureinflüsse	20
5.1.2.4	Mechanische Schwingungen	20
5.1.2.5	Bewegungsunschärfen	20
5.1.2.6	Oberflächenrauigkeiten	21
5.1.2.7	Winklereinflüsse	22
5.1.3	Optimierung der Messgenauigkeit	23
5.2	Mechanische Befestigung, Maßzeichnung	24
5.3	Bedien- und Anzeigeelemente	26

5.4	Elektrische Anschlüsse.....	27
5.4.1	Anschlussmöglichkeiten	27
5.4.2	Anschlussbelegung.....	29
5.4.3	Versorgungsspannung.....	30
5.4.4	Laser einschalten	30
5.4.5	RS422-Verbindung mit USB-Konverter IF2001/USB.....	31
5.4.6	Analogausgang	31
5.4.7	Multifunktionseingang	32
5.4.8	Schaltausgang.....	33
5.4.9	Sensorkabel.....	34
6.	Betrieb.....	35
6.1	Herstellung der Betriebsbereitschaft.....	35
6.2	Parametrierung mittels Webinterface	36
6.2.1	Voraussetzungen.....	36
6.2.2	Zugriff über Webinterface.....	37
6.2.3	Kalibrierprotokoll	38
6.3	Presets, Setups, Auswahl Messkonfiguration, Signalqualität.....	39
6.3.1	Messwertdarstellung mit Webbrowser.....	41
6.3.2	Videosignaldarstellung im Webbrowser	43
6.4	Programmierung über ASCII-Befehle.....	45
6.5	Zeitverhalten, Messwertfluss	45
7.	Sensor-Parameter einstellen	46
7.1	Vorbemerkungen zu den Einstellmöglichkeiten	46
7.2	Übersicht Parameter	46
7.3	Eingänge.....	47
7.4	Signalverarbeitung.....	47
7.4.1	Vorbemerkung.....	47
7.4.2	Messaufgabe	48
7.4.3	Messrate	49
7.4.4	Triggerung	50
7.4.4.1	Allgemein.....	50
7.4.4.2	Triggerung der Messwertausgabe.....	52
7.4.5	Peakauswahl	52
7.4.6	Fehlerbehandlung	52
7.4.7	Nullsetzen und Mastern.....	53
7.4.7.1	Nullsetzen, Mastern mit der Taste Select.....	54
7.4.7.2	Nullsetzen, Mastern über Hardwareingang.....	55

7.5	Ausgänge.....	56
7.5.1	Übersicht	56
7.5.2	Digitalausgang, RS422.....	57
	7.5.2.1 Werte, Bereiche	57
	7.5.2.2 Verhalten Digitalausgang	59
7.5.3	Analogausgang	61
	7.5.3.1 Ausgangsskalierung.....	61
	7.5.3.2 Ausgangsskalierung mit der Taste Select.....	62
	7.5.3.3 Ausgangsskalierung über Hardwareeingang	63
	7.5.3.4 Berechnung Messwert aus analogem Strom	64
	7.5.3.5 Verhalten Abstandswert und Analogausgang	66
	7.5.3.6 Analogausgang Mastern und Teachern.....	68
7.5.4	Fehlerausgang.....	69
7.5.5	Datenausgabe	70
7.6	Systemeinstellungen	71
	7.6.1 Allgemein.....	71
	7.6.2 Einheit, Sprache	71
	7.6.3 Tastensperre	71
	7.6.4 Laden, Speichern	72
	7.6.5 Import, Export.....	74
	7.6.6 Zugriffsberechtigung	75
	7.6.7 Sensor rücksetzen.....	76
8.	Digitale Schnittstelle RS422	77
8.1	Vorbemerkungen	77
8.2	Messdatenformat.....	77
8.3	Konvertierung des binären Datenformates	78
9.	Reinigung.....	79
10.	Softwareunterstützung mit MEDAQLib	79
11.	Haftungsausschluss.....	80
12.	Service, Reparatur.....	80
13.	Außerbetriebnahme, Entsorgung	81

Anhang

A 1	Optionales Zubehör.....	82
A 2	Werkseinstellungen	84
A 3	ASCII-Kommunikation mit Sensor.....	85
A 3.1	Allgemein	85
A 3.2	Übersicht Befehle	87
A 3.3	Allgemeine Befehle.....	90
A 3.3.1	HELP.....	90
A 3.3.2	GETINFO, Sensorinformation	90
A 3.3.3	LANGUAGE, Sprache der Webseite	90
A 3.3.4	RESET, Sensor booten	91
A 3.3.5	RESETCNT, Zähler Rücksetzen.....	91
A 3.3.6	ECHO, Umschalten der Befehlsantwort, ASCII-Schnittstelle	91
A 3.3.7	PRINT, Sensoreinstellungen.....	92
A 3.3.8	Benutzerebene	93
A 3.3.8.1	LOGIN, Wechsel der Benutzerebene	93
A 3.3.8.2	LOGOUT, Wechsel in die Benutzerebene Bediener	93
A 3.3.8.3	GETUSERLEVEL, Abfrage der Benutzerebene	93
A 3.3.8.4	STDUSER, Einstellen des Standardnutzers	93
A 3.3.8.5	PASSWD, Kennwort ändern	93
A 3.3.9	Triggerung.....	94
A 3.3.9.1	TRIGGER, Triggerauswahl	94
A 3.3.9.2	MFILEVEL, Eingangspiegel Multifunktionseingang	94
A 3.3.9.3	TRIGGERCOUNT, Anzahl der auszugebenden Messwerte	94
A 3.3.9.4	TRIGGERSW, Software-Triggerimpuls	94
A 3.3.10	Schnittstellen	95
A 3.3.10.1	BAUDRATE, RS422	95
A 3.3.10.2	UNIT, Maßeinheit Web-Interface.....	95
A 3.3.10.3	MFIFUNC, Funktionsauswahl Multifunktionseingang	95
A 3.3.10.4	ERROROUT1, Schaltausgang aktivieren.....	95
A 3.3.10.5	ERRORLEVELOUT1, Ausgangspiegel Schaltausgang	96
A 3.3.10.6	ERRORLIMIT	96
A 3.3.10.7	ERRORHYSTERESIS	96
A 3.3.10.8	ERROROUTHOLD.....	96

A 3.3.11	Handling von Setups	97
A 3.3.11.1	IMPORT	97
A 3.3.11.2	EXPORT	97
A 3.3.11.3	MEASSETTINGS, Messeinstellungen laden / speichern	97
A 3.3.11.4	BASICSETTINGS, Geräteeinstellungen laden / speichern	98
A 3.3.11.5	SETDEFAULT, Werkseinstellungen	98
A 3.3.12	ANALOGSCALE, Skalieren des Analogausgangs	98
A 3.3.13	Tastenfunktion	99
A 3.3.13.1	KEYFUNC, Tastenfunktion auswählen	99
A 3.3.13.2	KEYLOCK, Tastensperre einrichten	99
A 3.4	Messung	99
A 3.4.1	MEASPEAK, Auswahl des Peaks im Videosignal	99
A 3.4.2	MEASRATE, Messrate	99
A 3.4.3	LASERPOW, Laserleistung	99
A 3.4.4	Messwertbearbeitung	100
A 3.4.4.1	MASTERMV, Mastern / Nullsetzen	100
A 3.5	Datenausgabe	100
A 3.5.1	OUTPUT, Auswahl Messwertausgang	100
A 3.5.2	OUTHOLD, Fehlerbehandlung	100
A 3.5.3	Auswahl der auszugebenden Messwerte	101
A 3.5.3.1	GETOUTINFO_RS422, Abfrage Datenauswahl	101
A 3.5.3.2	OUTADD_RS422, Datenauswahl zusätzliche Werte	101
A 3.6	Beispiel Befehlsabfolge bei Messwertauswahl	101
A 3.7	Fehlermeldungen	102
A 4	Bedienmenü	104
A 4.1	Reiter Home	104
A 4.2	Reiter Einstellungen	104
A 4.2.1	Eingänge	104
A 4.2.2	Signalverarbeitung	105
A 4.2.3	Ausgänge	107
A 4.2.4	Systemeinstellungen	109

1. Sicherheit

Die Systemhandhabung setzt die Kenntnis der Betriebsanleitung voraus.

1.1 Verwendete Zeichen

In dieser Betriebsanleitung werden folgende Bezeichnungen verwendet:



Zeigt eine gefährliche Situation an, die zu geringfügigen oder mittelschweren Verletzungen führt, falls diese nicht vermieden wird.



Zeigt eine Situation an, die zu Sachschäden führen kann, falls diese nicht vermieden wird.



Zeigt eine ausführende Tätigkeit an.




Zeigt einen Anwendertipp an.

Messung

Zeigt eine Hardware oder eine(n) Schaltfläche/Menüeintrag in der Software an.

1.2 Warnhinweise

Setzen Sie sich keiner unnötigen Laserstrahlung aus.

 Schalten Sie den Sensor zur Reinigung und Wartung aus.

 Schalten Sie den Sensor zur Systemwartung und -reparatur aus, falls der Sensor in ein System integriert ist.

Vorsicht – die Verwendung von Bedienelementen oder Einstellungen oder die Durchführung von Verfahren, die nicht in der Betriebsanleitung angegeben sind, können Schäden verursachen.



Schließen Sie die Spannungsversorgung nach den Vorschriften für elektrische Betriebsmittel an.

> Verletzungsgefahr

> Beschädigung oder Zerstörung des Sensors

HINWEIS

Vermeiden Sie Stöße und Schläge auf den Sensor.

> Beschädigung oder Zerstörung des Sensors

Befestigen Sie den Sensor ausschließlich an den vorhandenen Montagebohrungen/Gewindelöchern auf einer ebenen Fläche, Klemmungen jeglicher Art sind nicht gestattet.

> Beschädigung oder Zerstörung des Sensors

Die Versorgungsspannung darf angegebene Grenze nicht überschreiten.

> Beschädigung oder Zerstörung des Sensors

Schützen Sie das Sensorkabel vor Beschädigung. Bringen Sie das Kabel lastfrei an, Kabel nach ca. 25 cm abfangen, z. B. durch Kabelbinder.

> Zerstörung des Sensors

> Ausfall des Messgerätes

Vermeiden Sie die dauernde Einwirkung von Spritzwasser auf den Sensor.

> Beschädigung oder Zerstörung des Sensors

Auf den Sensor dürfen keine aggressiven Medien (Waschmittel, Kühlemulsionen) einwirken.

> Beschädigung oder Zerstörung des Sensors

1.3 Hinweise zur CE-Kennzeichnung

Für das optoNCDT 1320 gilt:

- EU-Richtlinie 2014/30/EU
- EU-Richtlinie 2011/65/EU

Produkte, die das CE-Kennzeichen tragen, erfüllen die Anforderungen der zitierten EU-Richtlinien und der jeweils anwendbaren harmonisierten europäischen Normen (EN). Der Sensor ist ausgelegt für den Einsatz im Industriebereich.

Die EU-Konformitätserklärung und die technischen Unterlagen werden gemäß den EU-Richtlinien für die zuständigen Behörden bereit gehalten.

1.4 Hinweise zur UKCA-Kennzeichnung

Für das optoNCDT 1230 gilt:

- SI 2016 No. 1091:2016-11-16 The Electromagnetic Compatibility Regulations 2016
- SI 2012 No. 3032:2012-12-07 The Restriction of the Use of Certain Hazardous Substances in Electrical and Electronic Equipment Regulations 2012

Produkte, die das UKCA-Kennzeichen tragen, erfüllen die Anforderungen der zitierten Richtlinien und der jeweils anwendbaren Normen. Das Messsystem ist ausgelegt für den Einsatz im Industriebereich.

Die UKCA-Konformitätserklärung und die technischen Unterlagen werden gemäß der UKCA-Richtlinien für die zuständigen Behörden zur Verfügung gehalten.

1.5 Bestimmungsgemäße Verwendung

- Das optoNCDT 1320 ist für den Einsatz im Industrie- und Laborbereich konzipiert. Es wird eingesetzt zur
 - Weg-, Abstands-, Positions- und Dickenmessung
 - Qualitätsüberwachung und Dimensionsprüfung
- Der Sensor darf nur innerhalb der in den technischen Daten angegebenen Werte betrieben werden, siehe Kap. 3.3.
- Der Sensor ist so einzusetzen, dass bei Fehlfunktionen oder Totalausfall des Sensors keine Personen gefährdet oder Maschinen beschädigt werden.
- Treffen Sie bei sicherheitsbezogener Anwendung zusätzlich Vorkehrungen für die Sicherheit und zur Schadensverhütung.

1.6 Bestimmungsgemäßes Umfeld

- Schutzart: IP67 (gilt nur bei angestecktem Sensorkabel)

Die Schutzart gilt nicht für optische Eingänge, da deren Verschmutzung zur Beeinträchtigung oder Ausfall der Funktion führt.

- Temperaturbereich
 - Betrieb: 0 ... +50 °C
 - Lagerung: -20 ... +70 °C
- Luftfeuchtigkeit: 5 ... 95 % RH (nicht kondensierend)
- Umgebungsdruck: Atmosphärendruck

i Die Schutzart ist beschränkt auf Wasser, keine Bohremulsionen oder Ähnliches.

2. Lasersicherheit

Der ILD1320 arbeitet mit einem Halbleiterlaser der Wellenlänge 670 nm (sichtbar/rot).

Die Sensoren sind in die Laserklasse 2 eingeordnet. Der Laser wird gepulst betrieben, die maximale optische Leistung ist ≤ 1 mW. Die Pulsfrequenz hängt von der eingestellten Messrate ab (0,25 ... 4 kHz). Die Pulsdauer der Peaks wird abhängig von der Messrate und Reflektivität des Messobjektes geregelt und kann 0,3 ... 3999,6 μ s betragen.



VORSICHT

Laserstrahlung. Irritation oder Verletzung der Augen möglich. Schließen Sie die Augen oder wenden Sie sich sofort ab, falls die Laserstrahlung ins Auge trifft.

i Beachten Sie die nationalen Laserschutzvorschriften.

Beim Betrieb der Sensoren sind die einschlägige Vorschriften zu beachten. Danach gilt:

- Bei Lasereinrichtungen der Klasse 2 ist das Auge bei zufälliger, kurzzeitiger Einwirkung der Laserstrahlung, d.h. Einwirkungsdauer bis 0,25 s, nicht gefährdet.
- Lasereinrichtungen der Klasse 2 dürfen Sie deshalb ohne weitere Schutzmaßnahmen einsetzen, wenn Sie nicht absichtlich länger als 0,25 s in den Laserstrahl oder in spiegelnd reflektierte Strahlung hineinschauen.
- Da vom Vorhandensein des Lidschlussreflexes in der Regel nicht ausgegangen werden darf, sollte man bewusst die Augen schließen oder sich sofort abwenden, falls die Laserstrahlung ins Auge trifft.

Laser der Klasse 2 sind nicht anzeigepflichtig und ein Laserschutzbeauftragter ist nicht erforderlich.

Am Sensorkabel sind die beiden Laserhinweisschilder (Deutsch / Englisch) angebracht:

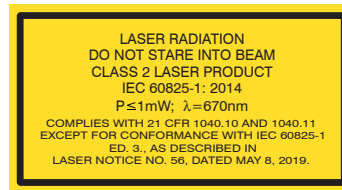


Abb. 1 Laserhinweisschilder am Sensorkabel



Abb. 2 Laserwarnschild am Sensorgehäuse

i Wenn beide Hinweisschilder im angebauten Zustand verdeckt sind, muss der Anwender selbst für zusätzliche Hinweisschilder an der Anbaustelle sorgen.

Der Betrieb des Lasers wird optisch durch die LED am Sensor angezeigt, siehe [5.3](#).

Die Gehäuse des optoNCDT 1320 dürfen nur vom Hersteller geöffnet werden, siehe [Kap. 11](#).

Für Reparatur und Service sind die Sensoren in jedem Fall an den Hersteller zu senden.

Beachten Sie nationale Vorgaben, z. B. die für Deutschland gültige Arbeitsschutzverordnung zu künstlicher optischer Strahlung - OStrV.

Empfehlungen für den Betrieb von Sensoren, die Laserstrahlung im sichtbaren oder nicht sichtbaren Bereich emittieren finden Sie u. a. in der DIN EN 60825-1 (von 07/2022).

3. Funktionsprinzip, Technische Daten

3.1 Kurzbeschreibung

Das optoNCDT 1320 arbeitet nach dem Prinzip der optischen Triangulation, d. h. ein sichtbarer, modulierter Lichtpunkt wird auf die Oberfläche des Messobjektes projiziert.

Der diffuse Anteil der Reflexion dieses Lichtpunktes wird von einer Empfängeroptik, die in einem bestimmten Winkel zur optischen Achse des Laserstrahls angeordnet ist, abstandsabhängig auf einem ortsauflösenden Element (CMOS) abgebildet.

Ein Signalprozessor im Sensor berechnet aus dem Ausgangssignal des CMOS-Elements den Abstand des Lichtpunktes auf dem Messobjekt zum Sensor. Der Abstandswert wird linearisiert und über die Analog- oder die RS422-Schnittstelle ausgegeben

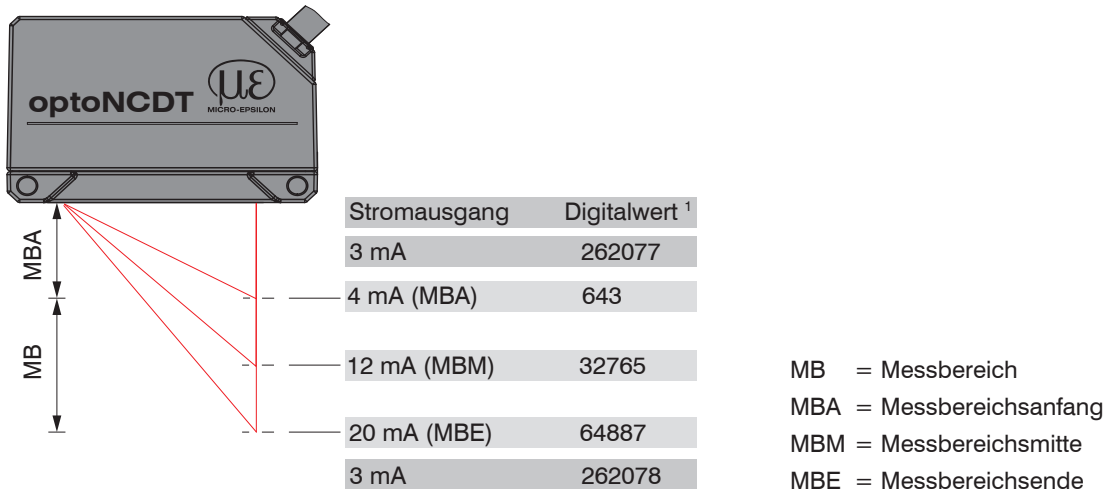


Abb. 3 Begriffsdefinition

1) Gilt für Abstandswerte ohne Nullsetzung bzw. Masterung

3.2 Auto-Target Kompensation (ATC)

Die Auto-Target-Compensation (ATC) sorgt für eine stabile Ausregelung unabhängig von der Farbe und Helligkeit des Messobjekts. Dank des kleinen Messflecks können auch kleinste Objekte zuverlässig detektiert werden.

3.3 Technische Daten

Modell	ILD1320-10	ILD1320-25	ILD1320-50	ILD1320-100	ILD1320-200	ILD1320-500
Messbereich	10 mm	25 mm	50 mm	100 mm	200 mm	500 mm
Messbereichsanfang	20 mm	25 mm	35 mm	50 mm	60 mm	100 mm
Messbereichsmitte	25 mm	37,5 mm	60 mm	100 mm	160 mm	350 mm
Messbereichsende	30 mm	50 mm	85 mm	150 mm	260 mm	600 mm
Messrate ¹	5-stufig einstellbar: 4 kHz / 2 kHz / 1 kHz / 0,5 kHz / 0,25 kHz					
Linearität ²	< ± 10 μm	< ± 25 μm	< ± 50 μm	< ± 100 μm	< ± 200 μm	< ± 600 μm ... ± 1200 μm
	< ± 0,10 % d.M.					< ± 0,12 % ... ± 0,24 % d.M
Reproduzierbarkeit ³	1 μm	2,5 μm	5 μm	10 μm	20 μm	50 μm
Temperaturstabilität ⁴	± 0,015 % d.M. / K			± 0,01 % d.M. / K		
Lichtpunktdurchmesser ⁵ (± 10 %)	MBA	90 x 120 μm	100 x 140 μm	90 x 120 μm	750 x 1100 μm	
	MBM	45 x 40 μm	120 x 130 μm	230 x 240 μm		
	MBE	140 x 160 μm	390 x 500 μm	630 x 820 μm		
	kleinster ø	45 x 40 μm bei 24 mm	55 x 50 μm bei 31 mm	70 x 65 μm bei 42 mm	-	
Lichtquelle	Halbleiterlaser < 1 mW, 670 nm (rot)					
Laserschutzklasse	Klasse 2 nach DIN EN 60825-1: 2022-07					
Zulässiges Fremdlicht ⁶	30.000 lx			20.000 lx	7.500 lx	
Versorgungsspannung	11 ... 30 VDC					
Leistungsaufnahme	< 2 W (24 V)					
Signaleingang	1 x HTL Laser on/off; 1 x HTL Multifunktionseingang: Trigger in, Nullsetzen, Mastern, Teachen					
Digitale Schnittstelle ⁷	RS422 (16 bit) / EtherCAT / PROFINET / EtherNet/IP					
Analogausgang	4 ... 20 mA (16 Bit; frei skalierbar innerhalb des Messbereiches)					

Schaltausgang	1 x Fehlerausgang: npn, pnp, push pull	
Anschluss	integriertes Kabel 3 m, offene Enden, min. Biegeradius feste Verlegung 30mm	
Montage	Verschraubung über zwei Befestigungsbohrungen	
Temperaturbereich	Betrieb	0 ... +50 °C (nicht kondensierend)
	Lagerung	-20 ... +70 °C (nicht kondensierend)
Schock (DIN-EN 60068-2-29)	15 g / 6 ms in 3 Achsen, je 1000 Schocks	
Vibration (DIN-EN 60068-2-6)	20 g / 20 ... 500 Hz in 3 Achsen, je 2 Richtungen und je 10 Zyklen	
Schutzart (DIN-EN 60529)	IP67	
Material	Aluminiumgehäuse	
Gewicht	ca. 30 g (ohne Kabel), ca. 145 g (inkl. Kabel)	
Bedien- und Anzeigeelemente ⁸	Select Taste: Zero, Teachen, Werkseinstellung; Webinterface für Setup mit ausgewählten Presets; 2 x Farb-LED für Power / Status	

d.M. = des Messbereichs

MBA = Messbereichsanfang, MBM = Messbereichsmittle, MBE = Messbereichsende

[1] Werkseinstellung 2 kHz, Ändern der Werkseinstellung erfordert IF2001/USB Konverter (siehe Zubehör)

[2] d.M. = des Messbereichs; Angaben gültig für weiße, diffus reflektierende Oberflächen (Micro-Epsilon Referenz-Keramik für ILD-Sensoren)

[3] Messrate 1 kHz, Median 9

[4] Der spezifizierte Wert wird nur durch Montage auf eine metallische Sensorhalterung erreicht. Ein guter Wärmeabfluss vom Sensor zur Halterung muss gewährleistet sein.

[5] ±10 %; MBA = Messbereichsanfang; MBM = Messbereichsmittle; MBE = Messbereichsende

[6] Lichtart: Glühlampe

[7] Für EtherCAT, PROFINET und EtherNet/IP ist Anbindung über Schnittstellenmodul erforderlich (siehe Zubehör)

[8] Zugriff auf Webinterface erfordert Anschluss an PC über IF2001/USB (siehe Zubehör)

4. Lieferung

4.1 Lieferumfang

- 1 Sensor ILD 1320
- 1 Montageanleitung
- 1 digitales Kalibrierprotokoll, über das Webinterface abrufbar
- Zubehör (2 Stück Schraube M2 und 2 Stück Unterlegscheibe)

- ➡ Nehmen Sie die Teile des Messsystems vorsichtig aus der Verpackung und transportieren Sie sie so weiter, dass keine Beschädigungen auftreten können.
- ➡ Prüfen Sie die Lieferung nach dem Auspacken sofort auf Vollständigkeit und Transportschäden.
- ➡ Wenden Sie sich bitte bei Schäden oder Unvollständigkeit sofort an den Hersteller oder Lieferanten.

Optionales Zubehör finden Sie im Anhang, siehe Kap. [A 1](#)

4.2 Lagerung

Temperaturbereich Lager: -20 ... +70 °C

Luftfeuchtigkeit: 5 ... 95 % RH (nicht kondensierend)

4.3 Aufbau der Seriennummer

Sensoren in neuem Design verfügen über eine erweiterte Messrate, einen höher auflösenden D/A Wandler und eine verbesserte Schutzart, siehe [Kap. 3](#). Sie sind erkennbar an der Seriennummer mit folgendem Aufbau:

- 10xxxxxx = ILD1320-10, ILD1320-25, ILD1320-50
- 40xxxxxx = ILD1320-100, ILD1320-200, ILD1320-500

Seriennummern für Sensoren nach altem Design sind erkennbar an folgendem Aufbau:
JJMMxxxx (J = Jahr, M = Monat)

5. Montage

5.1 Hinweise für den Betrieb

5.1.1 Reflexionsgrad der Messoberfläche

Prinzipiell wertet der Sensor den diffusen Anteil der Reflexionen des Laserlichtpunktes aus.

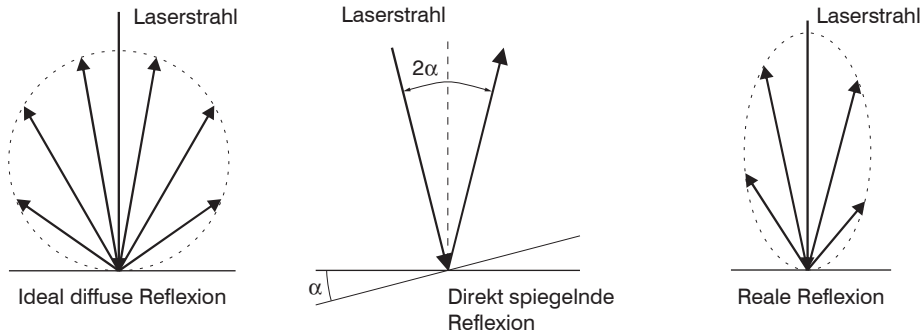


Abb. 4 Reflexionsgrad der Messoberfläche

Eine Aussage über einen Mindestreflexionsgrad ist nur bedingt möglich, da selbst von spiegelnden Flächen noch geringe diffuse Anteile ausgewertet werden können. Dies geschieht durch Intensitätsbestimmung der diffusen Reflexion aus dem CMOS-Signal in Echtzeit und anschließender Regelung, siehe Kap. 3.2. Für dunkle oder glänzende Messobjekte, wie zum Beispiel schwarzer Gummi, kann aber eine längere Belichtungszeit erforderlich sein. Die Belichtungszeit ist an die Messrate gekoppelt und kann nur durch ein Herabsetzen der Messrate des Sensors erhöht werden.

5.1.2 Fehlereinflüsse

5.1.2.1 Fremdlicht

Die Sensoren der Reihe optoNCDT 1320 besitzen durch ihr eingebautes optisches Interferenzfilter eine sehr gute Fremdlichtunterdrückung. Bei glänzenden Messobjekten und bei herabgesetzter Messrate kann es jedoch zu Störungen durch Fremdlicht kommen. In diesen Fällen empfiehlt sich das Anbringen von Abschirmungen gegen das Fremdlicht. Das gilt im Besonderen beim Messen in der Nähe von Schweißeinrichtungen.

5.1.2.2 Farbunterschiede

Farbunterschiede von Messobjekten wirken sich aufgrund der Intensitätsnachregelung auf das Messergebnis nur gering aus. Häufig sind aber diese Farbunterschiede auch mit unterschiedlichen Eindringtiefen des Laserlichtpunktes in das Material verbunden. Unterschiedliche Eindringtiefen wiederum haben scheinbare Veränderungen der Messfleckgröße zur Folge. Deshalb können Farbwechsel, verbunden mit Eindringtiefenveränderungen, zu Messunsicherheiten führen.

5.1.2.3 Temperatureinflüsse

Bei Inbetriebnahme ist eine Einlaufzeit von mindestens 20 Minuten erforderlich, um eine gleichmäßige Temperaturentstreuung im Sensor zu erreichen.

Wird im μm -Genauigkeitsbereich gemessen, ist auch die Wirkung der Temperaturschwankungen auf die Halterung des Sensors vom Anwender zu beachten.

Schnelle Temperaturänderungen werden durch die dämpfende Wirkung der Wärmekapazität des Sensors nur verzögert erfasst.

5.1.2.4 Mechanische Schwingungen

Sollen mit dem Sensor Auflösungen im μm - Bereich erreicht werden, ist besonderes Augenmerk auf eine stabile bzw. schwingungsge-dämpfte Sensor- und Messobjektmontage zu richten.

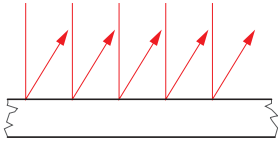
5.1.2.5 Bewegungsunschärfen

Bei schnell bewegten Messobjekten und niedriger Messrate kann es auch zu Bewegungsunschärfen (Verwischen) kommen. Deshalb ist bei schnellen Vorgängen eine hohe Messrate zu wählen, um Fehler zu vermeiden.

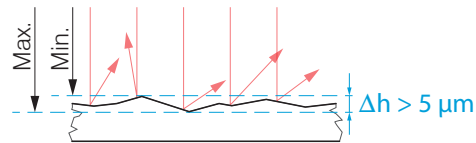
5.1.2.6 Oberflächenrauigkeiten

Laseroptische Sensoren tasten die Oberfläche mit Hilfe eines sehr kleinen Laserspots ab. Sie folgen damit auch kleinen Unebenheiten in der Oberfläche. Eine berührende, mechanische Messung, z. B. mit einem Messschieber, erfasst dagegen einen viel größeren Bereich des Messobjekts. Oberflächenrauigkeiten in der Größenordnung $5 \mu\text{m}$ und darüber, führen bei traversierenden Messungen zu einer scheinbaren Abstandsänderung.

Eine geeignete Wahl der Mittelungszahl kann die Vergleichbarkeit der optischen und mechanischen Messung verbessern.



Keramische Referenzoberfläche



Oberfläche, strukturiert

Empfehlung zur Parameterwahl:

Wählen Sie die Mittelungszahl so, dass ein vergleichbar großes Oberflächenstück wie bei der mechanischen Messung gemittelt wird.

5.1.2.7 Winkeleinflüsse

Verkippungswinkel des Messobjektes bei diffuser Reflexion sowohl um die X- als auch um die Y-Achse von kleiner 5° sind nur bei Oberflächen mit stark direkter Reflexion störend.

Diese Einflüsse sind besonders bei der Abtastung profilierter Oberflächen zu beachten. Prinzipiell unterliegt das Winkelverhalten bei der Triangulation auch dem Reflexionsvermögen der Messobjektoberfläche.

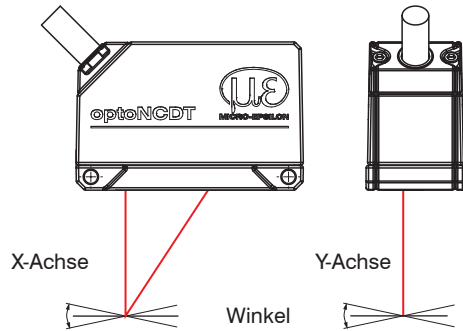
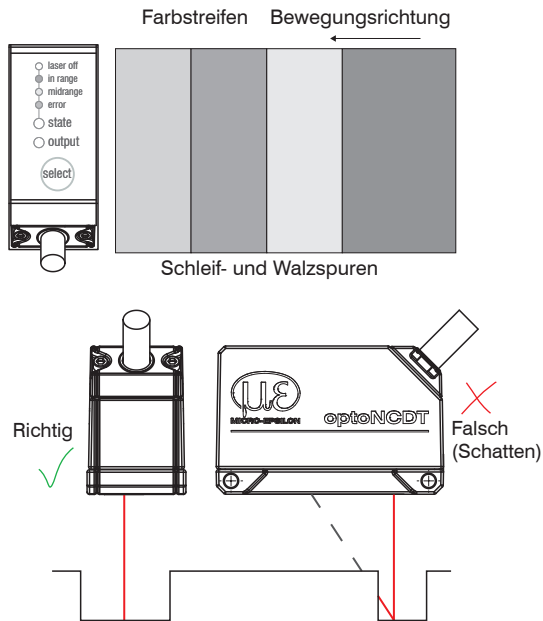


Abb. 5 Messfehler durch Verkippung bei diffuser Reflexion

5.1.3 Optimierung der Messgenauigkeit



Bei gewalzten oder geschliffenen Metallen, die am Sensor vorbeibewegt werden, ist die Sensorebene in Richtung Walz- bzw. Schleifspuren anzuordnen. Die gleiche Anordnung ist bei Farbstreifen zu wählen.

Abb. 6 Sensoranordnung für geschliffene oder gestreifte Oberflächen

Bei Bohrungen, Sacklöchern und Kanten in der Oberfläche von bewegten Teilen ist der Sensor so anzuordnen, dass die Kante nicht den Laserpunkt verdeckt.

Abb. 7 Sensoranordnung bei Bohrungen und Kanten

5.2 Mechanische Befestigung, Maßzeichnung

Der Sensor optoNCDT 1320 ist ein optisches System, mit dem im μm -Bereich gemessen wird. Trifft der Laserstrahl nicht senkrecht auf die Oberfläche auf, sind Messunsicherheiten nicht auszuschließen.

i Achten Sie bei der Montage und im Betrieb auf eine sorgsame Behandlung des Sensors.

➔ Montieren Sie den Sensor über 2 Schrauben M3 oder über die Durchgangsbohrungen für M2 mit den Schrauben aus dem Zubehör.

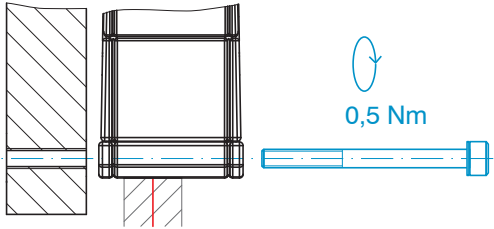
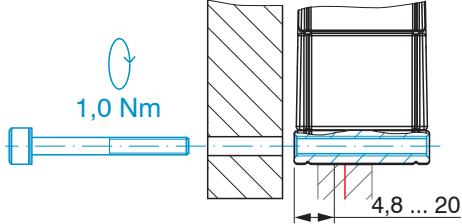
Durchsteckverschraubung					Direktverschraubung			
								
Durchstecklänge	Einschraubtiefe	Schraube	Scheibe	Anziehdrehmoment pro Schraube	Einschraubtiefe		Schraube	Anziehdrehmoment pro Schraube
	Minimum	ISO 4762-A2	ISO 7089-A2	$\mu = 0,12$	Minimum	Maximum	ISO 4762-A2	$\mu = 0,12$
mm	mm	2 Stück		Nm	mm	mm	2 Stück	Nm
20	5,0	M2 x 25	A2,2	0,5	4,8	20	M3	1,0

Abb. 8 Montagebedingungen

Die Auflageflächen rings um die Durchgangsbohrungen (Befestigungsbohrungen) sind leicht erhöht.

i Befestigen Sie den Sensor ausschließlich an den vorhandenen Durchgangsbohrungen auf einer ebenen Fläche. Klemmungen jeglicher Art sind nicht gestattet. Überschreiten Sie nicht die Drehmomente.

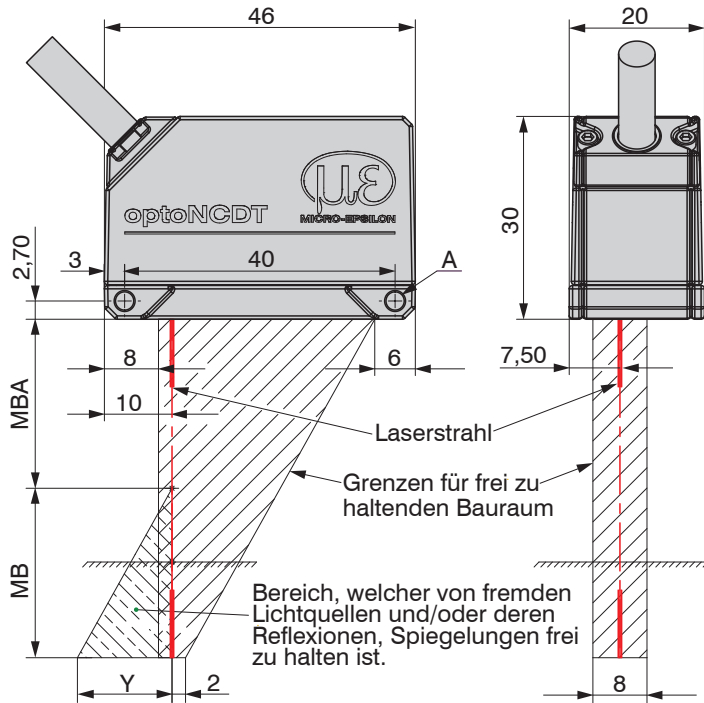


Abb. 9 Maßzeichnung und optischer Freiraum

ILD 1320-		10	25	50	100	200	500
MB	mm	10	25	50	100	200	500
MBA	mm	20	25	35	50	60	100
MBE	mm	30	50	85	150	260	600
Y	mm	10	21	28	46	70	190

Der angedeutete Freiraum im Empfangsbereich, siehe [Abb. 9](#), ist mindestens bis zum Ende des Messbereiches von Fremdkörpern und Fremdlicht anderer Lasersensoren freizuhalten.

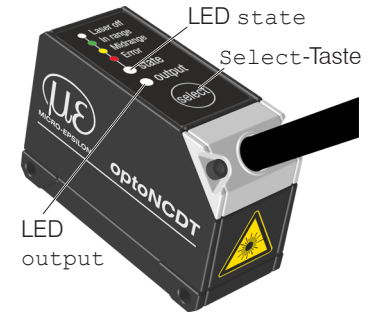
- MB = Messbereich
- MBA = Messbereichsanfang
- MBM = Messbereichsmitte
- MBE = Messbereichsende
- d.M. = des Messbereichs

A: 2x M3 für Direktverschraubung oder 2x M2 als Durchgangsbohrung für Durchsteckverschraubung

5.3 Bedien- und Anzeigeelemente

LED State	Bedeutung
grün	Messobjekt im Messbereich
gelb	Messobjekt in Messbereichsmitte
rot	Fehler, z.B. Messobjekt außerhalb des Messbereichs, zu niedrige Reflexion
aus	Laser abgeschaltet

LED Output	Bedeutung
grün	Messwertausgang RS422
gelb	Der Stromausgang ist abgeschaltet (Datenausgabe Webinterface).
rot	Messwertausgang Strom 4 ... 20 mA
aus	Sensor aus, keine Versorgung



Die programmierbare Taste `Select` ruft die Funktionen `Master` oder `Teachen` auf. In den Werkseinstellungen ist die Taste `Select` nur 5 Minuten nach dem Einschalten der Versorgungsspannung aktiv. Danach wird sie automatisch gesperrt. Die Tastensperre kann über interne Webseiten oder ASCII-Befehle programmiert werden.

5.4 Elektrische Anschlüsse

5.4.1 Anschlussmöglichkeiten

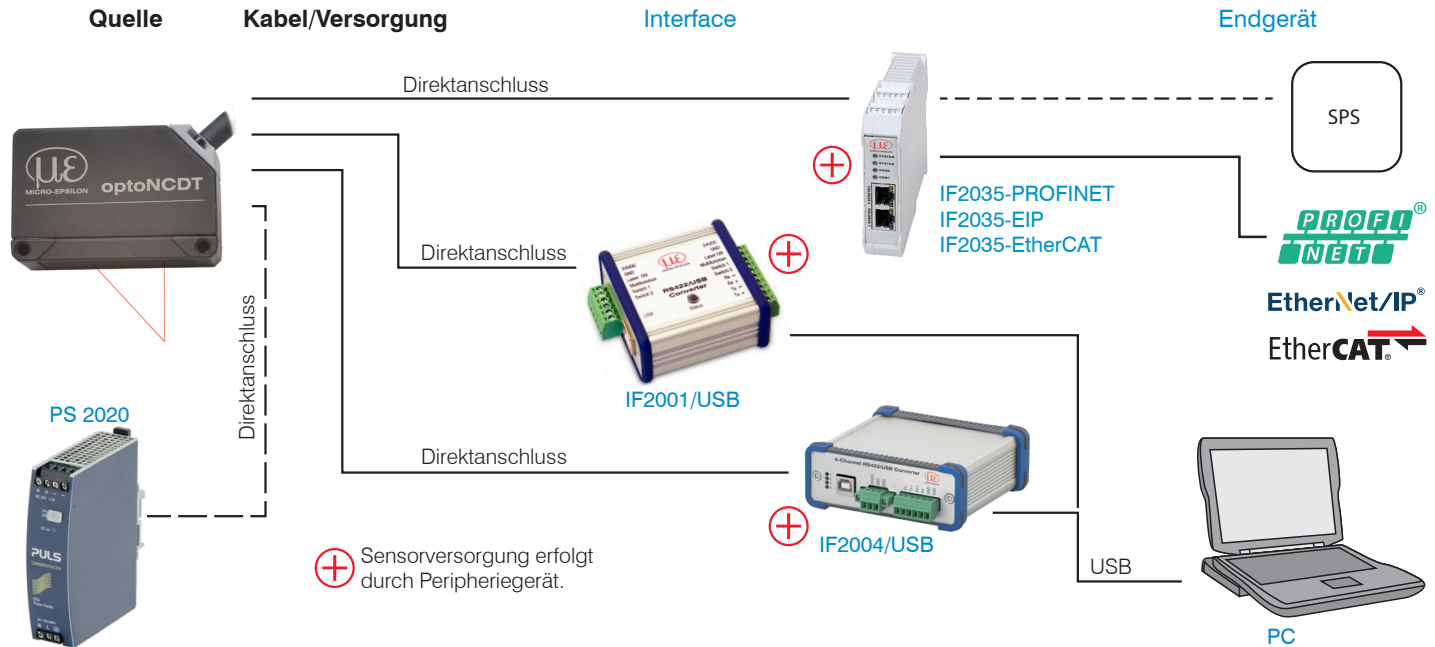


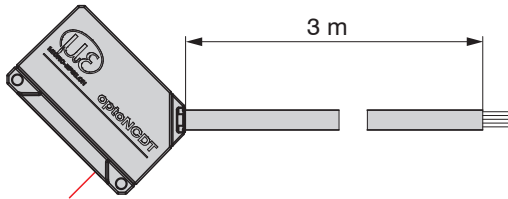
Abb. 10 Anschlussbeispiele am ILD 1320

An den Anschlusslitzen lassen sich die verschiedenen Peripheriegeräte, siehe [Abb. 10](#), anschließen. Die Konverter IF2001/USB und IF2004/USB liefern auch die Versorgungsspannung (24 VDC) des Sensors. Die Spannungsversorgung der Konverter erfolgt z. B. durch das optional erhältliche Netzteil PS 2020.

Peripheriegerät	Sensor-Kanäle	Anwendung/Endgerät
IF2001/USB, RS422-USB-Konverter	ein	PC
IF2004/USB	ein	PC
IF2035-PROFINET / -EIP / -EtherCAT	ein	SPS
SPS, ILD1320 o. ä.	---	Funktionseingang: Trigger
Schalter, Taster, SPS, o. ä.	---	Schalteingang Laser On/Off

Abb. 11 Max. Sensorkanäle an den Peripheriegeräten

5.4.2 Anschlussbelegung



Die Abschirmung des Kabels ist mit dem Sensorgehäuse verbunden. Das Sensorkabel ist nicht schleppkettentauglich. Einseitig ist es am Sensor angegossen, das andere Ende besitzt Litzen mit Aderendhülsen.

ILD1320 mit offenen Enden

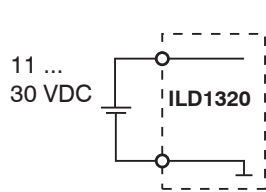
Signal	Adernfarbe Sensorkabel	Erläuterung	Bemerkung, Beschaltung
RS422 Rx+	grün	Serieller Eingang	Intern mit 120 Ohm abgeschlossen
RS422 Rx-	gelb		
RS422 Tx+	grau	Serieller Ausgang	Am Empfänger mit 120 Ohm abschließen
RS422 Tx-	rosa		
+U _B	rot	Versorgungsspannung	11 ... 30 VDC, typ. 24 VDC, P < 2 W
Laser on/off	schwarz	Schalteingang	Laser aktiv, wenn der Eingang mit GND verbunden ist
Funktionseingang	violett		Trigger, Zero/Master, TeachIn
Error	braun	Schaltausgang	I _{max} = 100 mA, U _{max} = 30 VDC Schaltverhalten programmierbar: (NPN, PNP, Push-Pull)
I _{OUT}	weiß	4 ... 20 mA	R _{Bürde} = 250 Ohm ergibt U _{OUT} 1 ... 5 V bei U _B > 11 V R _{Bürde} = 500 Ohm ergibt U _{OUT} 2 ... 10 V bei U _B > 17 V
GND	blau	Bezugsmasse	Versorgungs- und Signalmasse
Steckergehäuse	Schirm	Sensorgehäuse	Mit Potentialausgleich verbinden

5.4.3 Versorgungsspannung

Nennwert: 24 VDC (11 ... 30 V, P < 2 W).

➤ Schalten Sie das Netzteil erst nach Fertigstellung der Verdrahtung ein.

➤ Verbinden Sie die Adern „rot“ und „blau“ am Sensor mit einer 24 V-Spannungsversorgung.



Adernfarbe	Versorgung
rot	+U _B
blau	Masse

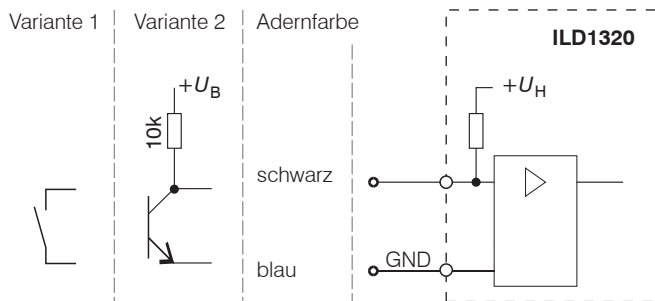
Spannungsversorgung nur für Messgeräte, nicht gleichzeitig für Antriebe oder ähnliche Impulsstörquellen verwenden. MICRO-EPSILON empfiehlt die Verwendung des optional erhältlichen Netzteils PS2020 für den Sensor.

Abb. 12 Anschluss Versorgungsspannung

5.4.4 Laser einschalten

Der Messlaser am Sensor wird über einen HTL-Schalteingang eingeschaltet. Dies ist von Vorteil, um den Sensor für Wartungszwecke oder Ähnliches abschalten zu können. Zum Schalten eignen sich sowohl ein Schalttransistor mit offenem Kollektor (zum Beispiel in einem Optokoppler) als auch ein Relaiskontakt.

i Der Laser bleibt abgeschaltet, solange die schwarze und blaue Ader nicht elektrisch leitend verbunden sind.



Es ist kein externer Widerstand zur Strombegrenzung erforderlich. Für permanent „Laser on“ sind die Adern „schwarz“ und „blau“ zu verbinden.

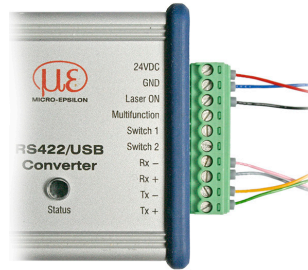
Reaktionszeit: Der Sensor braucht circa 1 ms Zeit bis korrekte Messdaten gesendet werden, nachdem der Laser wieder eingeschaltet wurde.

Abb. 13 Prinzipschaltung zum Einschalten des Lasers

5.4.5 RS422-Verbindung mit USB-Konverter IF2001/USB

i Trennen beziehungsweise verbinden Sie die Sub-D-Verbindung zwischen RS422 und USB-Konverter nur im spannungslosen Zustand.

Sensor		Endgerät (Konverter) Typ IF2001/USB von MICRO-EPSILON
Signal	Sensorkabel	
GND	Blau	GND
Tx -	Rosa	Rx -
Tx +	Grau	Rx +
Rx -	Gelb	Tx -
Rx +	Grün	Tx +



Symmetrische Differenzsignale nach EIA-422, nicht galvanisch von der Versorgungsspannung getrennt.

Verwenden Sie ein geschirmtes Kabel mit verdrehten Adern.

Abb. 14 Pin-Belegung IF2001/USB

Für die Verbindung zwischen Sensor und PC müssen die Leitungen gekreuzt werden.

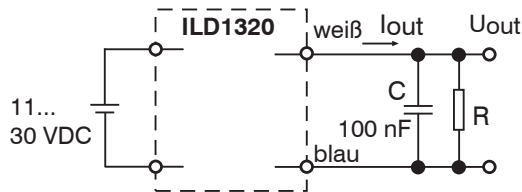
5.4.6 Analogausgang

Der Sensor stellt einen Stromausgang 4 ... 20 mA zur Verfügung.

i Der Stromausgang darf nicht dauerhaft im Kurzschlussbetrieb ohne Lastwiderstand betrieben werden. Der Kurzschlussbetrieb führt dauerhaft zur thermischen Überlastung und damit zur automatischen Überlastabschaltung des Ausgangs.

➡ Verbinden Sie die Adern „weiß“ und „blau“ am Sensor mit einem Messgerät.

Sensor	
Signal	Sensorkabel
I_{OUT}	weiß
GND	blau



Mit nebenstehender Beschaltung erhalten Sie am Ausgang eine Analogspannung im Bereich von 1 ... 5 V.

$R = 250 \text{ Ohm}$:

$U_{OUT} 1 \dots 5 \text{ V bei } U_B > 11 \text{ V}$

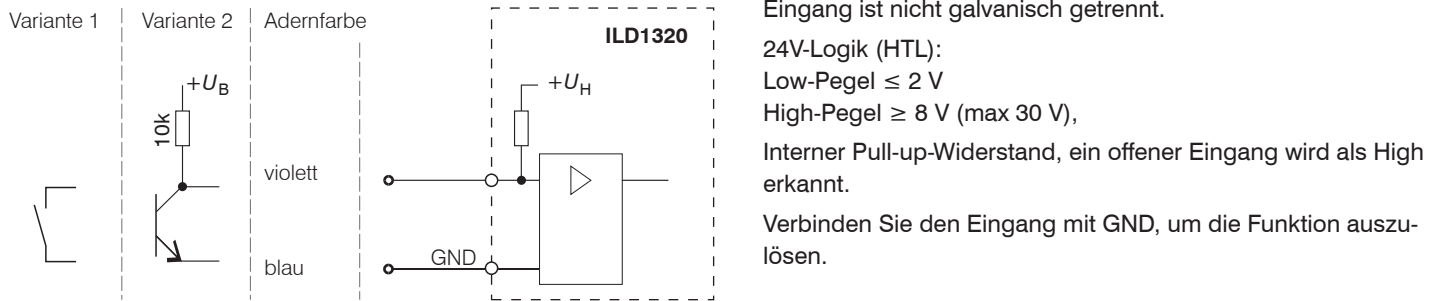
$R = 500 \text{ Ohm}$:

$U_{OUT} 2 \dots 10 \text{ V bei } U_B > 17 \text{ V}$

Abb. 15 Beschaltung für Spannungsausgang

5.4.7 Multifunktionseingang

Der Multifunktionseingang ermöglicht die Funktionen Triggerung, Nullsetzen/Mastern, Teachen. Die Funktion hängt von der Programmierung des Eingangs ab und vom Zeitverhalten des Eingangssignals.



Eingang ist nicht galvanisch getrennt.

24V-Logik (HTL):

Low-Pegel $\leq 2\text{ V}$

High-Pegel $\geq 8\text{ V}$ (max 30 V),

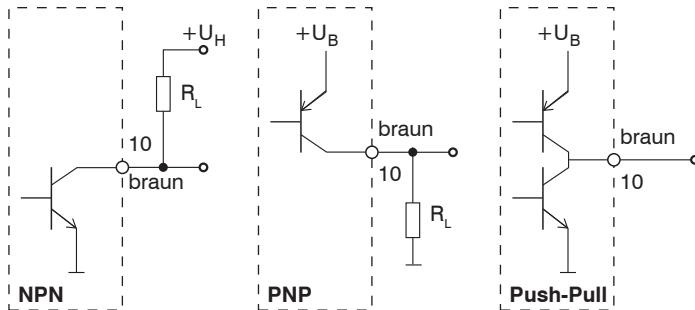
Interner Pull-up-Widerstand, ein offener Eingang wird als High erkannt.

Verbinden Sie den Eingang mit GND, um die Funktion auszulösen.

Abb. 16 Prinzipschaltung für den Multifunktionseingang

5.4.8 Schaltausgang

Das Schaltverhalten (NPN, PNP, Push-Pull, Push-Pull negiert) des Schaltausgangs (Error) hängt von der Programmierung ab. Der NPN-Ausgang ist z.B. geeignet für die Anpassung an eine TTL-Logik mit einer Hilfsspannung $U_H = +5\text{ V}$. Der Schaltausgang ist geschützt gegen Verpolung, Überlastung ($< 100\text{ mA}$) und Übertemperatur.



Ausgang ist nicht galvanisch getrennt.

24V-Logik (HTL),

$$I_{\max} = 100\text{ mA},$$

$$U_{H\max} = 30\text{ V Sättigungsspannung bei}$$

$$I_{\max} = 100\text{ mA:}$$

$$\text{Low} < 2,5\text{ V (Ausgang - GND)},$$

$$\text{High} < 2,5\text{ V (Ausgang - } +U_B)$$

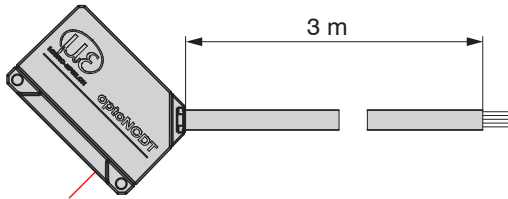
Abb. 17 Prinzipschaltung Schaltausgang

Schaltverhalten		
Bezeichnung	Ausgang aktiv (Fehler)	Ausgang passiv (kein Fehler)
NPN (Low side)	GND	ca. $+U_H$
PNP (High side)	$+U_B$	ca. GND
Push-Pull	$+U_B$	GND
Push-Pull, negiert	GND	$+U_B$

Abb. 18 Schaltverhalten Schaltausgang

Der Schaltausgang wird aktiviert bei einem fehlenden Messobjekt, Messobjekt zu nah/zu fern oder wenn kein gültiger Messwert ermittelt werden kann.

5.4.9 Sensorkabel



ILD1320 mit offenen Enden

➡ Unterschreiten Sie nicht den Biegeradius für das Sensorkabel von 30 mm (fest verlegt) bzw. 60 mm (dynamisch).

i

Die fest angeschlossenen Sensorkabel sind nicht schleppkettentauglich.

i

Unbenutzte offene Kabelenden müssen zum Schutz vor Kurzschlüssen oder Fehlfunktionen des Sensors isoliert oder stumpf abgeschnitten werden.

➡ Vermeiden Sie übermäßigen Zug auf die Kabel. Sehen Sie Zugentlastungen in der Nähe der Stecker bei senkrecht frei hängenden Kabeln ab 5 m Länge vor.

➡ Verbinden Sie den Kabelschirm mit dem Potentialausgleich (PE, Schutzleiter) am Auswertegerät (Schaltschrank, PC-Gehäuse) und vermeiden Sie Masseschleifen.

➡ Verlegen Sie Signalleitungen nicht neben oder zusammen mit Netzleitungen oder impulsbelasteten Leitungen (z.B. für Antriebe und Magnetventile) in einem Bündel oder Kabelkanal, sondern verwenden Sie separate Kabelkanäle.

Empfohlener Adernquerschnitt für selbst hergestellte Anschlusskabel: $\geq 0,14 \text{ mm}^2$.

6. Betrieb

6.1 Herstellung der Betriebsbereitschaft

- ▶ Montieren Sie das optoNCDT 1320 entsprechend den Montagevorschriften, siehe Kap. 5.
- ▶ Verbinden Sie den Sensor mit nachfolgenden Anzeige- oder Überwachungseinheiten und der Stromversorgung.

Die Laserdiode im Sensor wird nur aktiviert, wenn am Eingang Laser on/off Pin 8 mit Pin 12 verbunden ist, siehe Kap. 5.4.4.

Nach dem Einschalten der Versorgungsspannung durchläuft der Sensor eine Initialisierungssequenz. Nach außen signalisiert der Sensor dies durch ein kurzes Aktivieren aller LED's. Nach Ablauf der Initialisierung sendet der Sensor ein „->“ über die RS422-Schnittstelle. Die Initialisierung dauert maximal 10 Sekunden. Innerhalb dieser Zeit wird nur das Kommando `Reset` bzw. `Bootloader` über die Taste `Select` ausgeführt.

Der Sensor benötigt für reproduzierbare Messungen eine Einlaufzeit von typisch 20 min.

Ist die LED `Output` aus, dann fehlt die Versorgungsspannung.

Ist die LED `State` aus, dann ist die Laserlichtquelle abgeschaltet.

6.2 Parametrierung mittels Webinterface

6.2.1 Voraussetzungen

Im Sensor ist ein Webserver implementiert; das Webinterface enthält u. a. die aktuellen Einstellungen des Sensors und der Peripherie. Die Bedienung ist nur so lange möglich, wie eine RS422-Verbindung zum Sensor besteht. Der Sensor ist z. B. über einen RS422-Konverter mit einem PC/Notebook verbunden, die Versorgungsspannung liegt an. Mit dem sensorTOOL von MICRO-EPSILON steht Ihnen eine Software zur Verfügung mit der Sie den Sensor einstellen, Messdaten visualisieren und dokumentieren können.

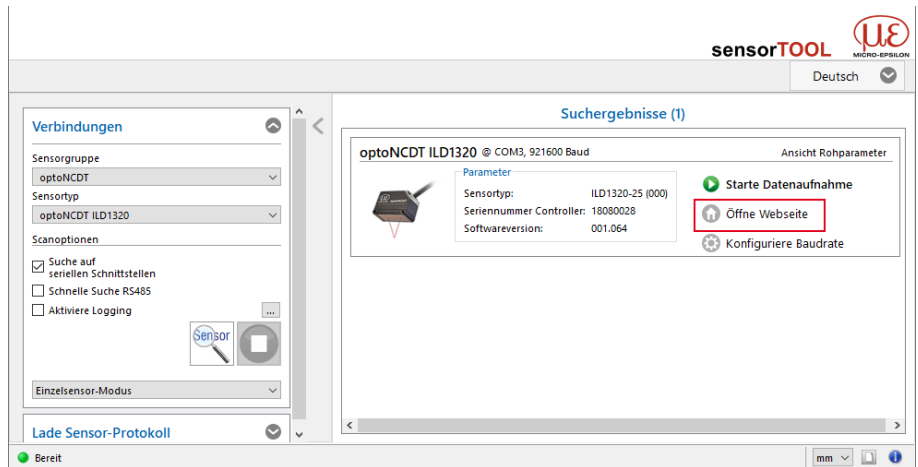
Diese finden Sie online unter <https://www.micro-epsilon.de/download/software/sensorTOOL.exe>.

➡ Starten Sie das Programm `sensorTOOL`.



➡ Klicken Sie auf die Schaltfläche `Sensor`.

Das Programm sucht auf den verfügbaren Schnittstellen nach angeschlossenen Sensoren der Reihe IL1320.



Sie benötigen einen Webbrowser, kompatibel zu HTML5, auf einem PC/Notebook.

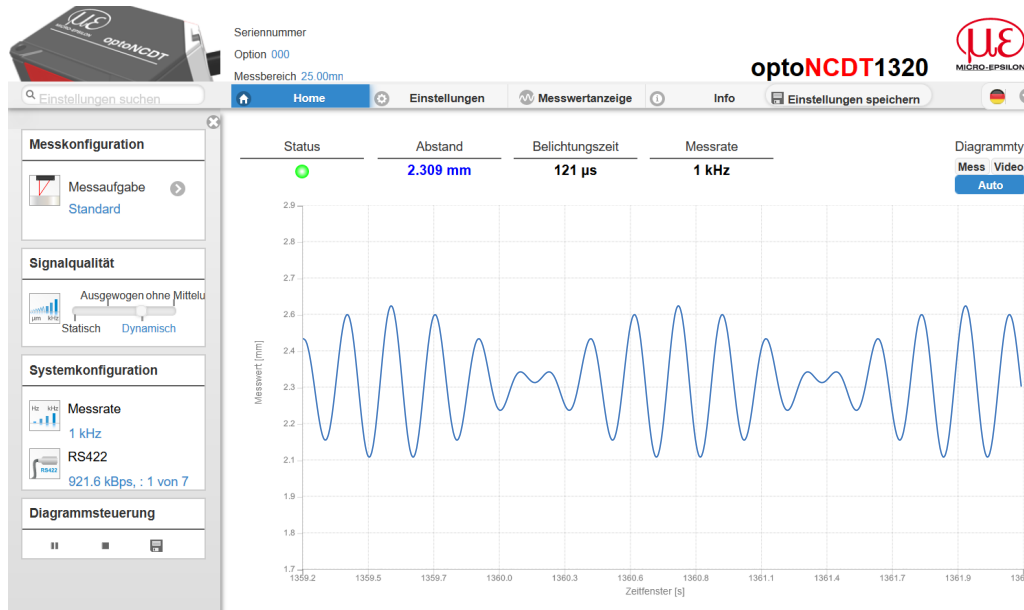
➡ Wählen Sie einen gewünschten Sensor aus. Klicken Sie auf die Schaltfläche `Öffne Website`.

Abb. 20 Hilfsprogramm zur Sensorsuche und Start Webinterface

6.2.2 Zugriff über Webinterface

► Starten Sie das Webinterface des Sensors, siehe [Kap. 6.2.1](#).

Im Webbrowser erscheinen nun interaktive Webseiten zur Konfiguration des Sensors. Der Sensor ist aktiv und liefert Messwerte.



Die horizontale Navigation enthält folgende Funktionen:


- Die Suchfunktion ermöglicht einen zeitsparenden Zugriff auf Funktionen und Parameter.
- Home. Das Webinterface startet automatisch in dieser Ansicht mit Messchart, Messkonfiguration und Signalqualität.
- Einstellungen: Dieses Menü enthält alle Sensorparameter, siehe [Kap. 7](#).
- Messwertanzeige: Messchart mit Digitalanzeige oder Einblendung des Videosignals.
- Info: Enthält Informationen zum Sensor, u. a. Seriennummer, Softwarestand und eine Übersicht aller Sensorparameter.
- Sprachauswahl Webinterface


Abb. 21 Einstiegsseite nach Aufruf des Webinterfaces

Das Aussehen der Webseiten kann sich abhängig von den Funktionen ändern. Dynamische Hilfetexte mit Auszügen aus der Betriebsanleitung unterstützen Sie bei der Konfiguration des Sensors.

i Abhängig von der gewählten Messrate und des genutzten PC's kann es zu einer dynamischen Messwertreduktion in der Darstellung kommen. D. h. nicht alle Messwerte werden an das Webinterface zur Darstellung und Speicherung übertragen.

Systemkonfiguration

 **Messrate**
1 kHz

 **RS422**
921.6 kbps, : 1 von 7

Der Bereich *Systemkonfiguration* im Reiter Home zeigt die aktuellen Einstellungen für die Messrate und die RS422 in blauer Schrift


Diagrammtyp


Mess Video


Auto

Der Bereich *Diagrammtyp* ermöglicht den Wechsel zwischen der grafischen Darstellung eines Messwertes oder des Videosignals.

6.2.3 Kalibrierprotokoll

 **Download / Informationen**

 **Betriebsanleitung**

 **Kalibrierprotokoll**

Im Menüpunkt *Info* finden Sie unter *Download / Informationen* das Kalibrierprotokoll zum Download.

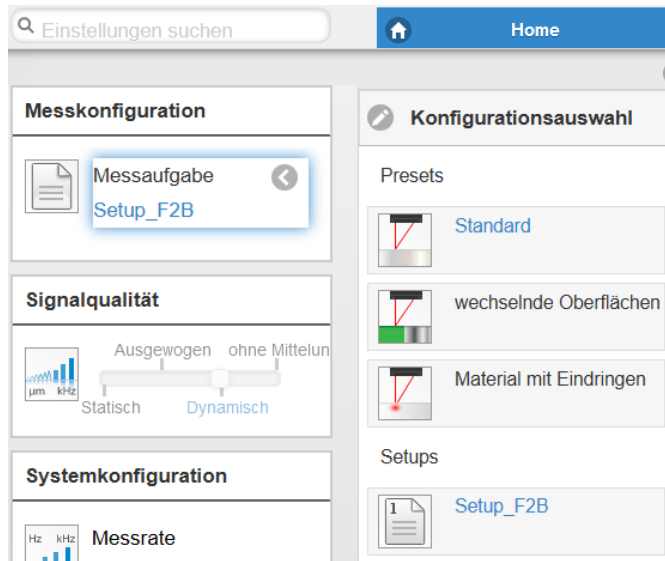
6.3 Presets, Setups, Auswahl Messkonfiguration, Signalqualität

Definition

- Preset: Hersteller-spezifisches Programm, das Einstellungen für häufige Messaufgaben enthält; sie können nicht überschrieben werden
- Setup: Anwender-spezifisches Programm, das relevante Einstellungen für eine Messaufgabe enthält
- Initiales Setup beim Booten (Sensorstart): aus den Setups kann ein Favorit gewählt werden, das beim Sensorstart automatisch aktiviert wird. Ist kein Favorit aus den Setups bestimmt, aktiviert der Sensor das Preset Standard beim Start.

Mit Auslieferung des Sensors ab Werk

- sind die Presets Standard, wechselnde Oberflächen und Material mit Eindringen möglich
- ist kein Setup vorhanden.



Ein Preset können Sie auswählen im Reiter

Home > Messkonfiguration **oder**

Einstellungen im **Menü** Messwertaufnahme > Messaufgabe

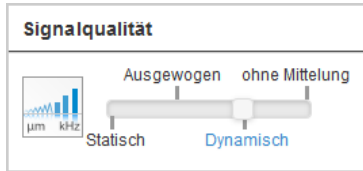
Ein Setup können Sie auswählen im Reiter

Home > Messkonfiguration **oder**

Einstellungen im **Menü** Systemeinstellungen > Laden & Speichern

Im Controller kann ein Setup dauerhaft gespeichert werden, siehe [Kap. 7.6.4.](#)

Für alle Presets kann die Mittelung über den Schieberegler Signalqualität individuell an die Messaufgabe angepasst werden.



Mittelung

Statisch
Gleitend, 128 Werte

Ausgewogen
Gleitend, 64 Werte

Dynamisch
Median, 9 Werte

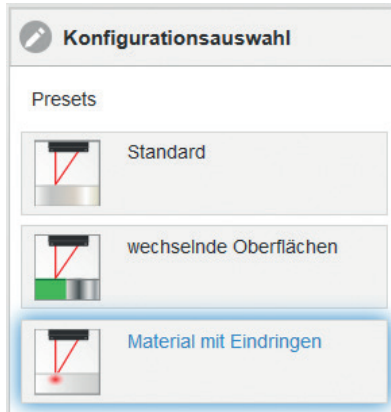
ohne Mittelung

Beschreibung

Im Bereich `Signalqualität` kann mit Mausclick zwischen vier vorgegebenen Grundeinstellungen (Statisch, Ausgewogen, Dynamisch und ohne Mittelung) gewechselt werden. Dabei ist die Reaktion im Diagramm und der Systemkonfiguration sofort sichtbar.

i Startet der Sensor mit einer benutzerdefinierten Messeinstellung (Setup), siehe Kap. 7.6.4, ist ein Ändern der Signalqualität nicht möglich.

Presets erlauben einen schnellen Start in die individuelle Messaufgabe. Die Auswahl eines Presets, passend zur Messobjekt-Oberfläche, bewirkt eine vordefinierte Konfiguration der Einstellungen, die für das gewählte Material die besten Ergebnisse erzielt.



Standard

Keramik, Metall

Wechselnde Oberflächen¹ Leiterplatten (PCB), Hybrid-Material

Material mit Eindringen¹

Kunststoffe (Teflon, POM),
Materialien mit starker Eindringtiefe des Lasers

i Nach der Programmierung sind alle Einstellungen in einem Parametersatz dauerhaft zu speichern, damit sie beim nächsten Einschalten des Sensors wieder zur Verfügung stehen. Verwenden Sie dazu die Schaltfläche `Einstellungen speichern`.

1) Verfügbar für die Sensormodelle ILD1320-10/25/50.

6.3.1 Messwertdarstellung mit Webbrowser

➔ Starten Sie mit dem Reiter Messwertanzeige die Messwert-Darstellung.

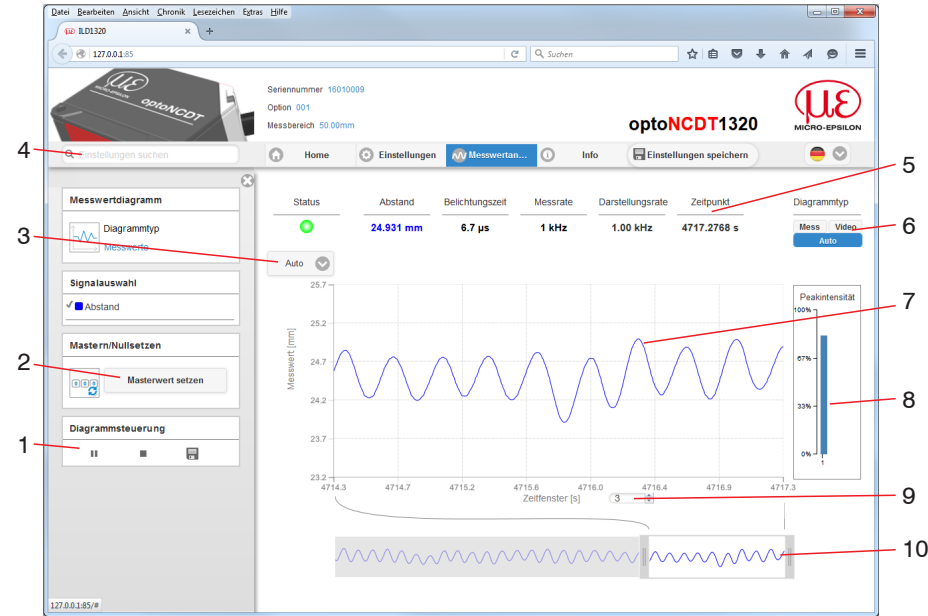



Abb. 22 Webseite Messung (Abstandsmessung)

- 1 Stop hält das Diagramm an; Datenauswahl und die Zoomfunktion sind weiterhin möglich. Pause bzw. Start unterbricht oder startet die Aufzeichnung. Speichern öffnet den Windows-Auswahldialog für Dateiname und Speicherort, um die letzten 10.000 Werte in eine CSV-Datei (Trennung mit Semikolon) zu speichern.
- 2 Die Funktion startet bzw. beendet eine relative Messung. Der Masterwert kann hier ebenfalls in einem Untermenü definiert werden.

- 3 Für die Skalierung der Messwertachse (Y-Achse) der Grafik ist `Auto` (= Autoskalierung) oder `Manual` (= manuelle Einstellung) möglich.
- 4 Die Suchfunktion ermöglicht einen zeitsparenden Zugriff auf Funktionen und Parameter.
- 5 In den Textboxen über der Grafik werden die aktuellen Werte für Abstand, Belichtungszeit, aktuelle Messrate, Darstellungsrate und Zeitstempel angezeigt.
- 6 Auswahl eines Diagrammtyps. In der Stellung `Auto` wird der zur jeweiligen Einstellung passende Diagrammtyp automatisch ausgewählt.
- 7 Mouseover-Funktion. Im gestoppten Zustand werden beim Bewegen der Maus über die Grafik Kurvenpunkte mit einem Kreisymbol markiert und die zugehörigen Werte in den Textboxen über der Grafik angezeigt. Die Peakintensität wird ebenfalls aktualisiert.
- 8 Die Peakintensität wird als Balkendiagramm angezeigt.
- 9 Die Skalierung der x-Achse lässt sich mit einem Eingabefeld unter der Zeitachse definieren.
- 10 Skalierung der x-Achse: Bei laufender Messung kann mit dem linken Slider das Gesamtsignal vergrößert (gezoomt) werden. Ist das Diagramm gestoppt, kann auch der rechte Slider verwendet werden. Das Zoomfenster kann auch mit der Maus in der Mitte des Zoomfensters (Pfeilkreuz) verschoben werden.

i Wenn Sie die Diagrammdarstellung in einem separaten Tab oder Fenster des Browsers laufen lassen, müssen Sie die Darstellung nicht jedes Mal neu starten.

 Klicken Sie auf die Schaltfläche `Start`, um die Anzeige der Messergebnisse zu starten.

6.3.2 Videosignaldarstellung im Webbrowser

➔ Starten Sie mit der Funktion **Video** im Bereich **Diagrammtyp** die Videosignal-Darstellung.

Das Diagramm im rechten großen Grafikenfenster stellt das Videosignal der Empfängerzeile dar. Das Videosignal im Grafikenfenster zeigt die Intensitätsverteilung über den Pixeln der Empfängerzeile an. Links 0 % (Abstand klein) und rechts 100 % (Abstand groß). Der zugehörige Messwert ist durch eine senkrechte Linie (Peakmarkierung) markiert.

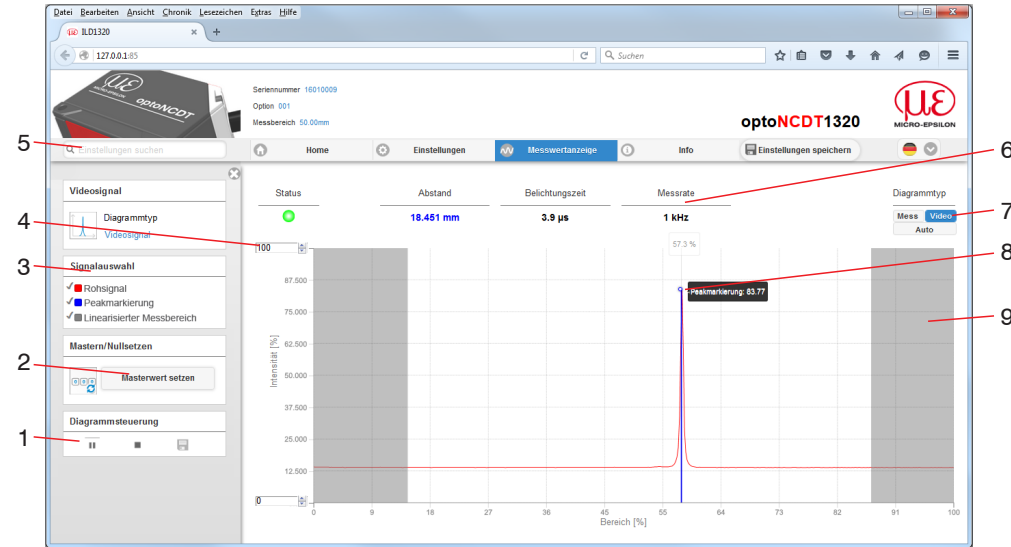


Abb. 23 Webseite Videosignal

- 1 Stop hält das Diagramm an; Datenauswahl und die Zoomfunktion sind weiterhin möglich. Pause bzw. Start unterbricht oder startet unterbricht die Aufzeichnung. Speichern öffnet den Windows-Auswahldialog für Dateiname und Speicherort, um das Videosignal in eine CSV-Datei zu speichern.
- 2 Die Funktion startet bzw. beendet eine relative Messung. Der Masterwert kann hier ebenfalls in einem Untermenü definiert werden.

- 3 Im linken Fenster können die darzustellenden Videokurven während oder nach der Messung hinzu- oder abgeschaltet werden. Nicht aktive Kurven sind grau unterlegt und können durch einen Klick auf den Haken hinzugefügt werden. Wenn Sie nur ein einzelnes Signal sehen wollen, dann klicken Sie auf dessen Namen.
 - Rohsignal (unkorrigiertes CMOS-Signal, rot)
 - Peakmarkierung (senkrechte blaue Linie), entspricht dem berechneten Messwert
 - Linearisierter Messbereich (begrenzt durch graue Schraffierung), nicht änderbar
- 4 Für die Skalierung der Intensitätsachse (Y-Achse) der Grafik ist `Auto` (= Autoskalierung) oder `Manual` (= manuelle Einstellung) möglich.
- 5 Die Suchfunktion ermöglicht einen zeitsparenden Zugriff auf Funktionen und Parameter.
 - ASCII-Befehle an den Sensor können auch direkt im Suchfeld eingegeben werden.
- 6 In den Textboxen über der Grafik werden die aktuellen Werte für Abstand, Belichtungszeit, aktuelle Messrate, Darstellungsrate und Zeitstempel angezeigt.
- 7 Auswahl eines Diagrammtyps. In der Stellung `Auto` wird der zur jeweiligen Einstellung passende Diagrammtyp automatisch ausgewählt.
- 8 Mouseover-Funktion. Im gestoppten Zustand werden beim Bewegen der Maus über die Grafik Kurvenpunkte mit einem Kreisymbol markiert und die zugehörige Intensität angezeigt. Über dem Grafikfeld erscheint die dazugehörige x-Position in %.
- 9 Der linearisierte Bereich liegt im Diagramm zwischen den grauen Schattierungen und ist nicht veränderbar. Nur Peaks, deren Mitten innerhalb dieses Bereiches liegen, können als Messwert berechnet werden. Der maskierte Bereich kann bei Bedarf eingeschränkt werden und wird dann rechts und links durch eine zusätzliche hellblaue Schattierung begrenzt. Die im resultierenden Bereich verbleibenden Peaks werden für die Auswertung verwendet.

Mit der Darstellung des Videosignals lassen sich die Wirkung der einstellbaren Messaufgabe (Targetmaterial), Peakauswahl und eventuelle Störsignale durch Reflexionen o. ä. erkennen.

Es gibt keinen linearen Zusammenhang zwischen der Lage des Peaks in der Videosignaldarstellung und dem ausgegebenen Messwert.

6.4 Programmierung über ASCII-Befehle

Als zusätzliches Feature können Sie den Sensor über eine ASCII-Schnittstelle, physikalisch RS422, programmieren. Dazu muss der Sensor an eine serielle Schnittstelle RS422 mittels geeignetem Schnittstellenkonverter, siehe Kap. A 1, an einen PC/SPS angeschlossen werden.

Achten Sie in den verwendeten Programmen auf die richtige RS422-Grundeinstellung.

Nach Herstellung der Verbindung können Sie die Befehle aus dem Anhang, siehe Kap. A 3, über ein Terminalprogramm an den Sensor übertragen.

6.5 Zeitverhalten, Messwertfluss

Der Sensor benötigt ohne Triggerung zum Messen und Verarbeiten 3 Zyklen:

Die Zykluszeit beträgt $500\ \mu\text{s}$ bei einer Messrate von 2 kHz. Der Messwert N steht nach drei Zyklen am Ausgang bereit. Die Verzögerungszeit zwischen Erfassung und Beginn der Ausgabe beträgt demnach $1500\ \mu\text{s}$. Da die Abarbeitung in den Zyklen parallel erfolgt, wird nach weiteren $500\ \mu\text{s}$ der nächste Messwert (N+1) ausgegeben.

7. Sensor-Parameter einstellen

7.1 Vorbemerkungen zu den Einstellmöglichkeiten

Sie können das optoNCDT 1320 auf verschiedene Arten programmieren:

- mittels Webbrowser und das Sensor-Webinterface
- mit ASCII-Befehlssatz und Terminalprogramm über RS422.


i Wenn Sie die Programmierung nicht im Sensor dauerhaft speichern, gehen die Einstellungen nach dem Ausschalten des Sensors wieder verloren.

7.2 Übersicht Parameter

Nachfolgende Parameter können Sie im optoNCDT 1320 einstellen bzw. ändern, siehe Reiter [Einstellungen](#).

Eingänge	Laser on/off, Multifunktionseingang, Tastenfunktion
Signalverarbeitung	Messaufgabe, Messrate, Zähler Rücksetzen, Triggern (Datenaufnahme, Datenausgabe), Auswertebereich (ROI), Peakauswahl, Fehlerbehandlung, Messwertmittelung, Nullsetzen/Mastern, Datenreduktion
Ausgänge	RS422, Analogausgang, Schaltausgang
Systemeinstellungen	Einheit auf Webseite, Tastensperre, Laden & Speichern, Import & Export, Zugriffsberechtigung, Controller rücksetzen (Werkseinstellungen)

 Grau hinterlegte Felder erfordern eine Auswahl.

 Wert Dunkel umrandete Felder erfordern die Angabe eines Wertes.

7.3 Eingänge

➡ Wechseln Sie im Reiter `Einstellungen` in das Menü `Eingänge`.

Lasert on/off	On / Off		Lasert on/off ist nur wirksam, wenn Pin 8 mit GND verbunden ist.
Multifunktions- eingang	Nullsetzen (Mastern)	High / Low	Legt die Funktion des Schalteingangs fest. Der Trigger beeinflusst die Aufnahme oder die Ausgabe eines Messwertes. Nullsetzen/Mastern setzt den aktuellen Messwert auf den eingegebenen Masterwert. Das Teachen skaliert den Analogausgang. Als aktiver Eingangspegel ist HTL definiert.
	Trigger In	High / Low	
	Teachen		
	Inaktiv		
Tastenfunktion	Nullsetzen (Mastern)		Legt die Funktion der Sensortaste fest. Inaktiv bedeutet Tastensperre.
	Teachen		
	Inaktiv		

7.4 Signalverarbeitung


7.4.1 Vorbemerkung

➡ Wechseln Sie im Reiter `Einstellungen` in das Menü `Signalverarbeitung`.

Im rechten Teil der Anzeige erscheint ein Diagramm entsprechend der vorherigen Einstellung im Bereich `Diagrammtyp`. Das Diagramm ist aktiv und sämtliche Einstellungen werden sofort sichtbar. Darunter werden Hinweise zur gewählten Einstellung gegeben.

Im linken Bereich befinden sich die Menüs für den Bereich `Signalverarbeitung`.

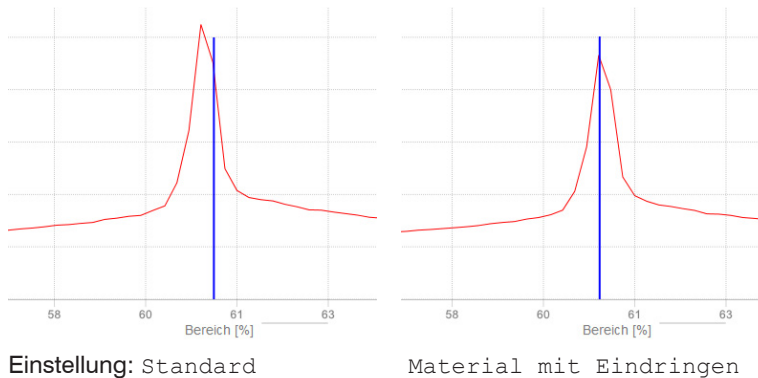
 Grau hinterlegte Felder erfordern eine Auswahl.

 Wert Dunkel umrandete Felder erfordern die Angabe eines Wertes.

7.4.2 Messaufgabe

Die Messaufgabe beinhaltet die Auswahl des Messobjekts (Target). Die Auswahl eines Targets lädt eine vordefinierte Sensorkonfiguration, die für das gewählte Material die besten Ergebnisse erzielt.

Messaufgabe	Standard	Geeignet für Materialien aus Keramik, Metall oder gefüllte Kunststoffe
	wechselnde Oberfläche ¹	Geeignet z. B. für Leiterplatten (PCB) oder Hybridmaterialien
	Material mit Eindringen ¹	Geeignet für Kunststoffe (POM, Teflon), Materialien mit starker Eindringtiefe des Lasers



Die Auswahl der Messobjekteigenschaften lässt sich im rechten Diagramm Videosignal durch die Position der blauen Peakmarkierung im Verhältnis zum Videosignal (Rohsignal) beobachten. Diese sollte möglichst im Bereich des höchsten Punktes (Peak) des Videosignals treffen.


In der Einstellung Standard trifft die Peakmarkierung (Messwert) bei dem Beispiel Kunststoff POM nicht den Schwerpunkt des realen Peaks, da dessen Fuß durch das Eindringen des Laserlichtes asymmetrisch verzerrt ist. Erst in der richtigen Einstellung der Messaufgabe auf Material mit Eindringen wird dies ermöglicht.

Abb. 24 Beispiel: Videosignale (Ausschnitt) mit Messobjektwerkstoff POM

Bei der Einstellung Wechselnde Oberflächen wird ein Kompromiss zwischen Eindringen und Standardoberfläche gewählt, der optimale Ergebnisse für beide Materialien erzielt. Das wird u. a. auch im Diagramm Abstandswerte (Mess) an den verschiedenen Abstandswerten für die einzelnen Messaufgaben sichtbar.

1) Verfügbar für die Sensormodelle ILD1320-10/25/50.

 Grau hinterlegte Felder erfordern eine Auswahl.

 Wert Dunkel umrandete Felder erfordern die Angabe eines Wertes.

7.4.3 Messrate

Die Messrate gibt die Anzahl der Messungen pro Sekunde an.


➤ Wählen Sie die gewünschte Messrate aus.

Messrate	250 Hz / 500 Hz / 1 kHz / 2 kHz / 4 kHz	Verwenden Sie eine hohe Messrate bei hellen und matten Messobjekten. Verwenden Sie eine niedrige Messrate bei dunklen oder glänzenden Messobjekten (z. B. schwarz lackierte Flächen), um das Messergebnis zu verbessern.
----------	---	--

Bei einer maximalen Messrate von 4 kHz wird das CMOS-Element 4000 mal pro Sekunde belichtet. Je niedriger die Messrate, um so länger ist auch die maximale Belichtungszeit.

Ab Werk ist die *Messrate* auf 2 kHz eingestellt.

 Grau hinterlegte Felder erfordern eine Auswahl.

 Wert Dunkel umrandete Felder erfordern die Angabe eines Wertes.

7.4.4 Triggerung

7.4.4.1 Allgemein

Die Messwertausgabe am optoNCDT 1320 ist durch ein externes elektrisches Triggersignal oder per Kommando steuerbar. Dabei wird die analoge und digitale Ausgabe beeinflusst. Der Messwert zum Triggerzeitpunkt wird zeitversetzt ausgegeben, siehe Kap. 6.4.

- Die Triggerung hat keine Auswirkung auf das Zeitverhalten, so dass zwischen dem Triggerereignis (Pegeländerung) und dem Beginn der Ausgabe immer 3 Zyklen + 1 Zyklus (Jitter) liegen.
- Als externer Triggereingang wird der Multifunktionseingang benutzt, siehe Kap. 5.4.7.
- Werkseinstellung: keine Triggerung, der Sensor beginnt mit der Datenübertragung unmittelbar nach dem Einschalten.
- Die Pulsdauer des „Trigger in“-Signals beträgt mindestens 50 μ s.

Ausgabe-Trigger	Pegel			Es erfolgt eine kontinuierliche Messwertausgabe, solange der gewählte Pegel anliegt. Pegelauswahl, siehe Kap. 7.3. Die Pulsdauer muss mindestens eine Zykluszeit betragen. Die darauffolgende Pause muss mindestens eine Zykluszeit betragen.
	Flanke	unendlich		Flankenwahl, siehe Kap. 7.3. „0“ Trigger beenden, „1 ... 16382“ Werte pro Trigger, „16383“ Endlostrigger
		manuell	Anzahl	
	Software	unendlich		Eine Software-Triggerung wird mit Betätigen der Schaltfläche Trigger auslösen gestartet. „0“ Trigger beenden, „1 ... 16382“ Werte pro Trigger, „16383“ Endlostrigger
		manuell	Anzahl	
Inaktiv			Keine Triggerung	

Beim Triggern gilt:

$$f_T < f_M \quad f_T \quad \text{Triggerfrequenz}$$

$$f_M \quad \text{Messrate}$$

Grau hinterlegte Felder erfordern eine Auswahl.

Wert Dunkel umrandete Felder erfordern die Angabe eines Wertes.

Als Triggerbedingungen sind implementiert:

Pegel-Triggerung mit Pegel hoch / Pegel niedrig.

Kontinuierliche Messwertaufnahme/-ausgabe, solange der gewählte Pegel anliegt. Danach stoppt die Datenaufnahme/-ausgabe.

Die Pulsdauer muss mindestens eine Zykluszeit betragen. Die darauffolgende Pause muss ebenfalls mindestens eine Zykluszeit betragen.

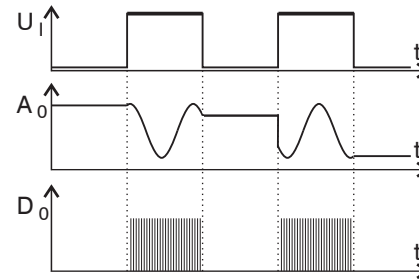


Abb. 25 Triggerpegel High (oben) mit Analogausgang A_0 und Digitalausgangssignal D_0 (unten)

Flanken-Triggerung mit steigender oder fallender Flanke.

Startet Messwertaufnahme/-ausgabe, sobald die gewählte Flanke am Triggereingang anliegt. Der Sensor gibt bei erfüllter Triggerbedingung die festgelegte Anzahl an Messwerten aus. Wertebereich von 1 ... 16383. Nach Beendigung der Datenausgabe bleibt der Analogausgang auf dem letzten Wert stehen (Sample & Hold).

Die Pulsdauer muss mindestens $50 \mu\text{s}$ betragen.

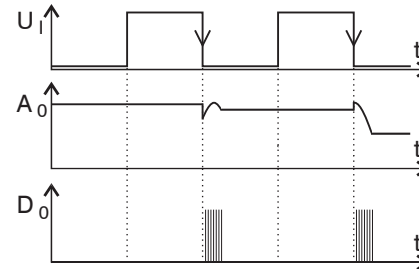


Abb. 26 Triggerflanke HL (oben) mit Analogausgang A_0 und Digitalausgangssignal D_0 (unten)

Software-Triggerung. Startet die Messwertausgabe, sobald ein Softwarebefehl (anstatt des Triggereinganges) kommt. Der Triggerzeitpunkt ist ungenauer definiert. Nach dem Triggerereignis gibt der Sensor die vorher eingestellte Anzahl an Messwerten aus oder startet eine kontinuierliche Messwertausgabe. Ist für die Anzahl der Messwerte „0“ gewählt, stoppt der Sensor die Triggerung und die kontinuierliche Wertausgabe.

Die Messwertausgabe kann auch über ein Kommando beendet werden.

7.4.4.2 Triggerung der Messwertausgabe

Die Berechnung der Messwerte erfolgt fortlaufend und unabhängig vom Triggerereignis. Ein Triggerereignis löst nur die Ausgabe der Werte über eine digitale oder analoge Schnittstelle aus. In die Berechnung der Mittelwerte gehen also die unmittelbar vor dem Triggerereignis gemessenen Werte ein.

7.4.5 Peakauswahl

Peakauswahl	Erster Peak / höchster Peak / letzter Peak	<p>Definiert, welches Signal im Zeilen-signal für die Auswertung verwendet wird.</p> <p><i>Erster Peak:</i> Nächstliegender Peak (Spitze) zum Sensor.</p> <p><i>Höchster Peak:</i> Standard, Peak mit der höchsten Intensität.</p> <p><i>Letzter Peak:</i> Entferntest liegender Peak zum Sensor.</p>	
-------------	--	---	--

Bei einem Messobjekt, das aus mehreren transparenten Schichten besteht, kann ein korrektes Messergebnis nur für den ersten Peak ermittelt werden.

7.4.6 Fehlerbehandlung

Die Fehlerbehandlung regelt das Verhalten des Analogausgangs und der RS422-Schnittstelle im Fehlerfall.

Fehlerbehandlung	Fehlerausgabe, kein Messwert	Der Analogausgang liefert 3 mA anstatt des Messwerts. Die RS422-Schnittstelle gibt einen Fehlerwert aus.	
	Letzten Wert unendlich halten	Analogausgang und RS422-Schnittstelle bleiben auf dem letzten gültigen Wert stehen.	
	Letzen Wert halten	1 ... 1024	Wert

Kann kein gültiger Messwert ermittelt werden, wird ein Fehler ausgegeben. Wenn das bei der weiteren Verarbeitung stört, kann alternativ dazu der letzte gültige Wert über eine bestimmte Zeit gehalten, d.h. wiederholt ausgegeben werden. Nach Ablauf der gewählten Anzahl wird ein Fehlerwert ausgegeben.

Grau hinterlegte Felder erfordern eine Auswahl.

Wert Dunkel umrandete Felder erfordern die Angabe eines Wertes.

7.4.7 Nullsetzen und Mastern

Durch Nullsetzen und Mastern können Sie den Messwert genau auf einen bestimmten Sollwert im Messbereich setzen. Der Ausgabebereich wird dadurch verschoben. Sinnvoll ist diese Funktion z. B. für mehrere nebeneinander messende Sensoren, bei der Dicken- und Planaritätsmessung.

Nullsetzen/ Mastern	Inaktiv	<i>Normaler Messwert, bzw. Nullsetzen/Mastern wird rückgängig gemacht.</i>	
	Aktiv	Wert	<i>Angabe, z. B. der Dicke eines Masterstückes. Wertebereich 0 bis max. + 2 x Messbereich</i>

Mastern wird zum Ausgleich von mechanischen Toleranzen im Messaufbau der Sensoren oder der Korrektur von zeitlichen (thermischen) Änderungen am Messsystem verwendet. Das Mastermaß, auch als Kalibriermaß bezeichnet, wird dabei als Sollwert vorgegeben.

Der beim Messen eines Masterobjektes am Sensorausgang ausgegebene Messwert ist der „Masterwert“. Das Nullsetzen ist eine Besonderheit des Masterns, weil hier der Masterwert „0“ beträgt.

Beim Mastern wird die Sensorkennlinie parallel verschoben. Die Kennlinienverschiebung verkleinert den nutzbaren Messbereich des Sensors, je weiter Masterwert und Masterposition voneinander entfernt sind.

Ablauf Mastern / Nullsetzen:

➡ Bringen Sie Messobjekt und Sensor in die gewünschte Position zueinander.

➡ Senden Sie das Master-Kommando.


Das Master-Kommando wartet maximal 2 Sekunden auf den nächsten Messwert und mastert ihn. Wenn, z. B. bei externer Triggerung, innerhalb dieser Zeit kein Messwert aufgenommen wird, kehrt das Kommando mit dem Fehler `E220 Timeout` zurück.

Nach dem Mastern liefert der Sensor neue Messwerte, bezogen auf den Masterwert. Durch ein Rücksetzen mit der Schaltfläche `Inaktiv` wird wieder der Zustand vor dem Mastern eingestellt.

i Mastern oder Nullsetzen erfordert ein Messobjekt im Messbereich.
Mastern und Nullsetzen beeinflusst den Digital- und den Analogausgang.

Ein ungültiger Masterwert, z.B. kein Peak vorhanden, wird mit dem Fehler `E602 Master value is out of range` quittiert.

 Grau hinterlegte Felder erfordern eine Auswahl.

 Wert Dunkel umrandete Felder erfordern die Angabe eines Wertes.

7.4.7.1 Nullsetzen, Mastern mit der Taste Select

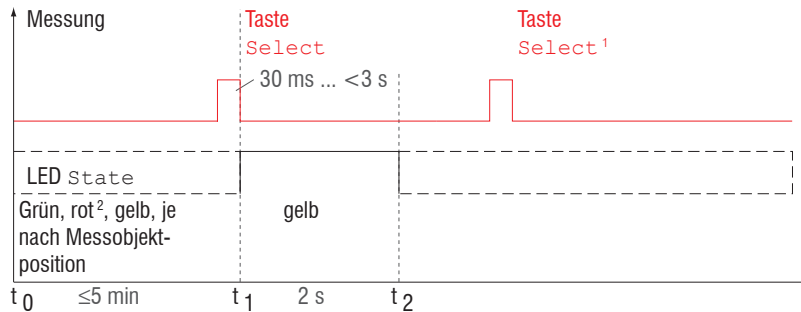


Abb. 27 Ablaufdiagramm für Nullsetzen, Mastern (Taste Select)

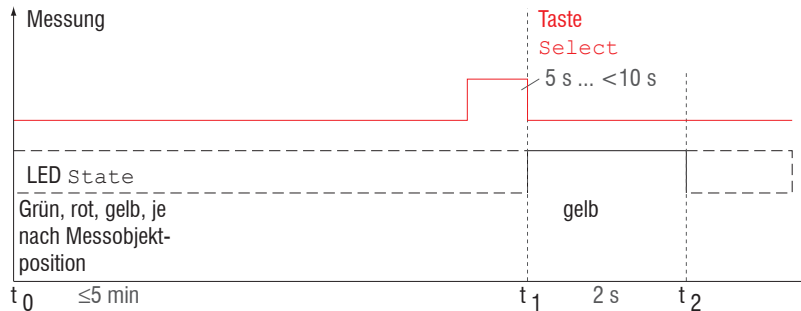


Abb. 28 Ablaufdiagramm für die Rücknahme Nullsetzen/Mastern

- 1) Die Taste `Select` bleibt ohne Wirkung, weil die Tastensperre aktiv ist.
- 2) Bei roter `State` LED wird der Masterwert nicht übernommen, Blinkfrequenz 8 Hz für 2 s.

i Die Taste `Select` ist entsprechend der Werkseinstellung nach einem Ablauf von 5 min gesperrt. Die Tastensperre können Sie z. B. über das Webinterface aufheben, siehe Kap. 7.6.3.

Die Funktion Nullsetzen/Mastern kann mehrfach hintereinander angewendet werden. Zwischen dem Wiederholen der Funktion Nullsetzen/Mastern ist eine Pause von 1 s nötig. Die Funktion Nullsetzen/Mastern kann auch mit dem Multifunktionseingang kombiniert werden.

7.4.7.2 Nullsetzen, Mastern über Hardwareeingang

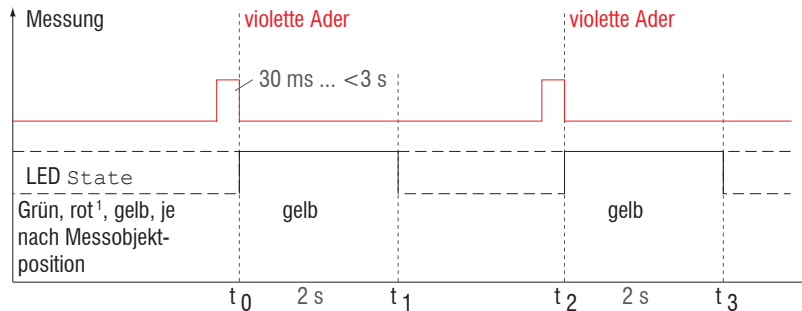


Abb. 29 Ablaufdiagramm für Nullsetzen, Mastern (Hardwareeingang)

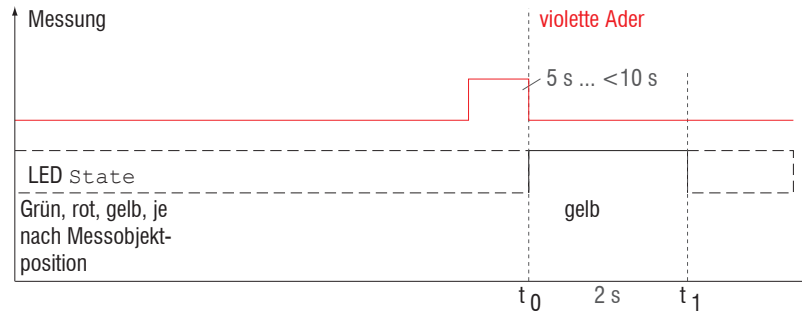


Abb. 30 Ablaufdiagramm für die Rücknahme Nullsetzen/Mastern

Die Funktion Nullsetzen/Mastern kann mehrfach hintereinander angewendet werden. Zwischen dem Wiederholen der Funktion Nullsetzen/Mastern ist eine Pause von 1 s nötig. Die Funktion Nullsetzen/Mastern kann auch mit der Taste `Select` kombiniert werden.

1) Bei roter `State` LED wird der Masterwert nicht übernommen, Blinkfrequenz 8 Hz für 2 s.


i Ein Impuls ist am Funktionseingang der violetten Ader des Sensorkabels möglich. Details über den Hardwareeingang finden Sie bei den elektrischen Anschlüssen, siehe Kap. 5.4.7.

7.5 Ausgänge

7.5.1 Übersicht

RS422	Baudrate	9,6 / 19,2 / 56,0 / 115,2 / 230,4 ... / 1000 kBps		Übertragungsgeschwindigkeit, binäres Datenformat
	Ausgabedaten	Abstand / Belichtungszeit / Intensität / Sensorstatus / Messwertzähler / unlinearisierter Schwerpunkt / Zeitstempel / Video-Rohsignal		Die für die Übertragung vorgesehenen Daten sind mit der Checkbox zu aktivieren.
Analogausgang	Standardskalierung			Messbereichsanfang 4 mA, bei Messbereichsende 20 mA
	Zweipunktskalierung	Bereichsanfang	Wert	Es werden immer 2 Punkte geteacht, die den Anfang und das Ende des neuen Messbereiches kennzeichnen. Mit der Zweipunktskalierung ist eine Umkehrung des Ausgangssignals möglich.
		Bereichsende	Wert	
Schaltausgang	Inaktiv			Regelt das Schaltverhalten des Schaltausgangs (Error), siehe Kap. 5.4.8.
	Messbereichsfehler	NPN / PNP / PushPull / PushPullNeg		
Datenausgabe	Webinterface / Analog / RS422			Entscheidet über die genutzte Schnittstelle für die Messwertausgabe. Eine parallele Messwertausgabe über mehrere Kanäle ist nicht möglich. Bei der Auswahl Webinterface werden keine Messwerte über RS422 oder den Stromausgang ausgegeben.

 Grau hinterlegte Felder erfordern eine Auswahl.

 Wert Dunkel umrandete Felder erfordern die Angabe eines Wertes.

7.5.2 Digitalausgang, RS422

7.5.2.1 Werte, Bereiche

Die digitalen Messwerte werden als vorzeichenlose Digitalwerte (Rohwerte) ausgegeben. Es werden 16 bzw. 18 Bit pro Wert übertragen. Nachfolgend finden Sie eine Zusammenstellung der ausgegebenen Werte und die Umrechnung des Digitalwertes.

Wert	Länge	Variablen	Wertebereich	Formel
Abstand	16 Bit	x = Digitalwert	[0; <643] MBA-Reserve [643; 64887] Messbereich [>64887; 65520] MBE-Reserve	$d \text{ [mm]} = \frac{1}{100} \left(\frac{102}{65520} x - 1 \right) * MB \text{ [mm]}$
		MB = Messbereich [mm]	{10/25/50/100}	
		d = Abstand [mm]	[-0,01MB; 1,01MB]	
Abstand (mit Mastern)	18 Bit	x = Digitalwert	[0; 229320]	Der Ausgabebereich wird auch bei 18 Bit mit 64235 Werten kodiert und um den Masterwert verschoben, siehe Abb. 31 . Die Reserven bei MBA und MBE werden jeweils mit 643 Werten kodiert. $d \text{ [mm]} = \frac{1}{100} \left(\frac{102}{65520} x - 51 \right) * MB \text{ [mm]}$
		MB = Messbereich [mm]	{10/25/50/100}	
		MP = Masterposition [mm]	[0; MB]	
		MV = Masterwert [mm]	[0; 2MB]	
		d = Abstand [mm]		
		MV < MP - 0,5MB:	[-0,5MB + MV; MB - MP + MV]	
MV ≥ MP - 0,5MB:	[-MP + MV; MB - MP + MV]			
Belichtungszeit	18 Bit	x = Digitalwert	[1; 262143]	$BZ \text{ [}\mu\text{s]} = \frac{1}{10} x$
		BZ = Belichtungszeit [μs]	[0,1; 26214,3]	
Intensität	16 Bit	x = Digitalwert	[0; 65472]	$I \text{ [%]} = \frac{25}{16368} x$
		I = Intensität [%]	[0; 100]	

Sensorstatus	18 Bit	x = Digitalwert	[0; 242143]	Bit 0 (LSB): Peak beginnt vor ROI
		Bitcodierung	[0; 1]	Bit 1: Peak endet nach ROI
				Bit 2: kein Peak gefunden
		MBA = Messbereichsanfang		Bit 5: Abstand vor MBA (erweitert)
		MBE = Messbereichsende		Bit 6: Abstand nach MBE (erweitert)
				Bit 15: Messwert ist getriggert Bit 16, 17: Status-LED; - 00 – aus 10 – rot - 01 – grün 11 – gelb
Messwertzähler	18 Bit	x = Digitalwert	[0; 262143]	
Zeitstempel	2 Wörter, a 16 Bit	x = Digitalwert Lo	[0; 65535]	$t \text{ [ms]} = \frac{1}{100} (65536y + x)$
		y = Digitalwert Hi	[0; 65535]	
		t = Zeitstempel [ms]	[0; 11h55m49.67s]	
Unlinearisierter Schwerpunkt	18 Bit	x = Digitalwert	[0; 262143]	$US \text{ [%]} = \frac{100}{262143} x$
		US = Schwerpunkt [%]	[0; 100]	
Video-Roh-signal	16 Bit	512 Pixel	[0; 65535]	

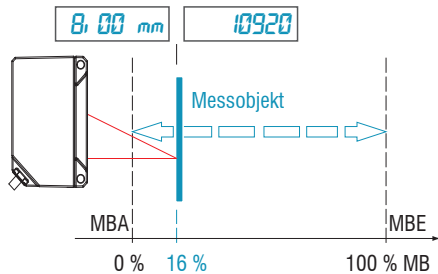
Im Abstandswert übertragene Zustandsinformationen

Abstandswert	Beschreibung
262075	zu große Datenmenge für gewählte Baudrate
262076	es ist kein Peak vorhanden
262077	Peak liegt vor dem Messbereich (MB)
262078	Peak liegt nach dem Messbereich (MB)
262080	Messwert nicht auswertbar
262081	Peak ist zu breit
262082	Laser ist ausgeschaltet

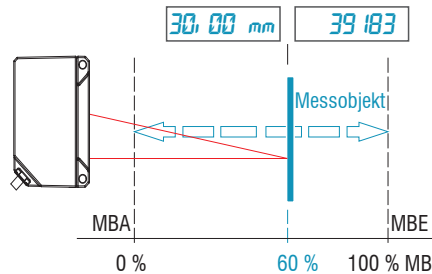
7.5.2.2 Verhalten Digitalausgang

Messwerte, die auf der Nullsetz- oder Masterfunktion beruhen, werden mit 18 Bit kodiert. Der Masterwert selbst kann den doppelten Messbereich annehmen. Die Beispiele zeigen das Verhalten des Digitalwertes mit einem ILD1320-50, Messbereich 50 mm.

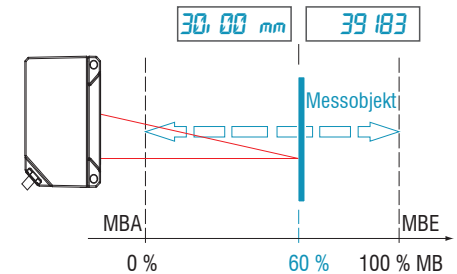
Messobjekt bei 16 % Messbereich



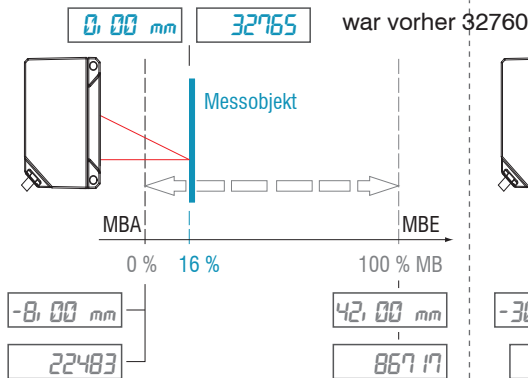
Messobjekt bei 60 % Messbereich



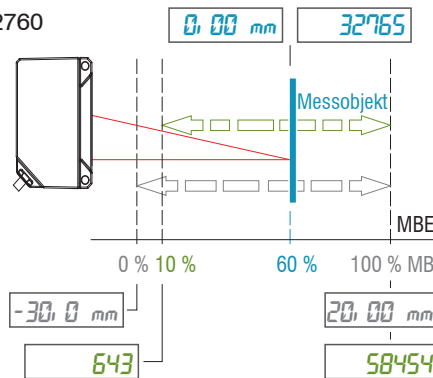
Messobjekt bei 60 % Messbereich



➡ Nullsetzen (Masterwert = 0 mm)

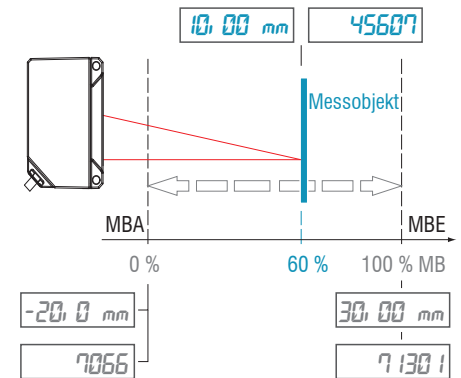


➡ Nullsetzen (Masterwert = 0 mm)



Digitalausgang erreicht bei 10 % MB Minimalwert

➡ Masterwert 10 mm setzen



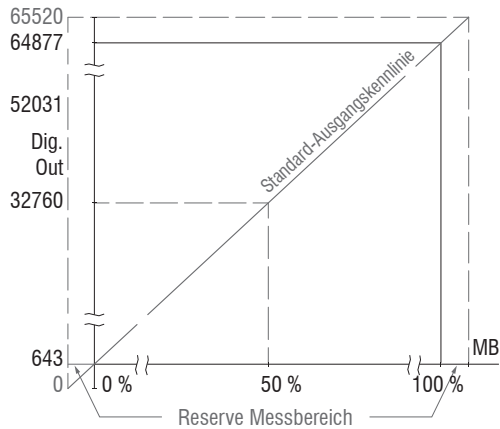


Abb. 31 Digitalwerte ohne Nullsetzung bzw. Masterung
optoNCDT 1320

Messobjekt bei 80 % Messbereich (40 mm)

➡ Masterwert 100 mm setzen

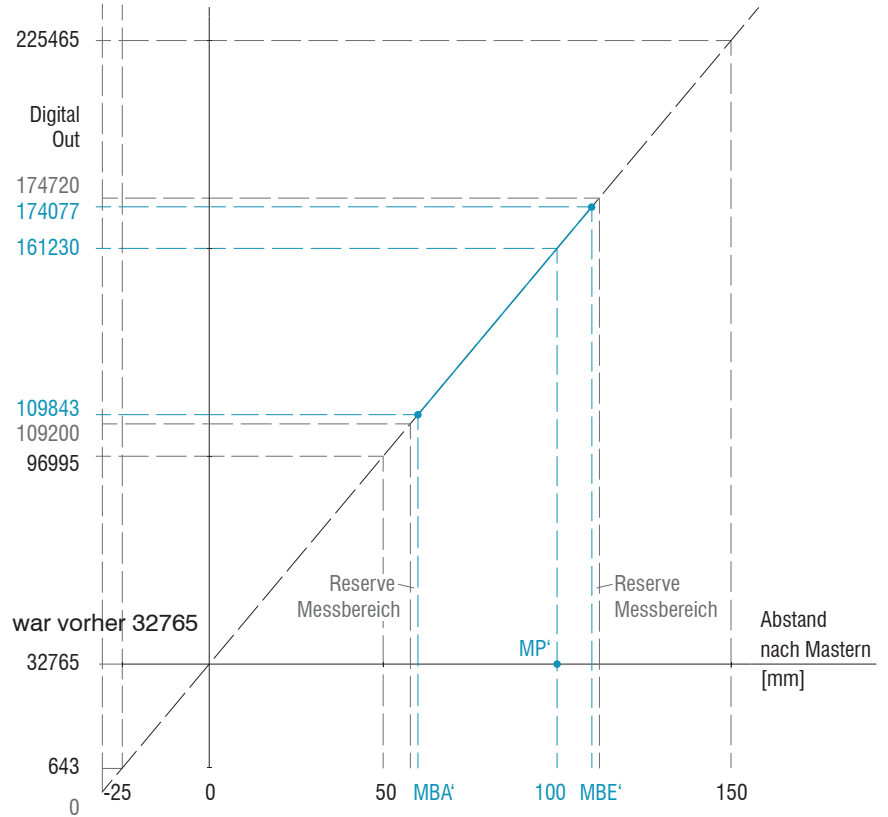


Abb. 32 Digitalwerte eines ILD1320-50 nach Masterung mit 100 mm Masterwert

7.5.3 Analogausgang

7.5.3.1 Ausgangsskalierung

- Max. Ausgabebereich: 4 mA ... 20 mA
- Ausgangshub ΔI_{OUT} : 16 mA = 100 % MB
- Fehlerwert: 3,0 mA ($\pm 10 \mu A$)

Das Teachen skaliert den Analogausgang. Damit optimieren Sie die Auflösung des Analogausgangs. Das Verhalten des Strom- und Schaltausgangs verändert sich. Es werden immer 2 Punkte geteacht, die den Anfang und das Ende des neuen Messbereichs kennzeichnen. Das Teachen erfolgt über die eingebaute Taste *Select*, den Multifunktionsseingang oder über das Webinterface.

In Verbindung mit einer benutzerdefinierten Ausgangskennlinie können Sie den Schaltzustand, siehe Kap. 5.4.8, als schiebbaren Grenzwertschalter verwenden.

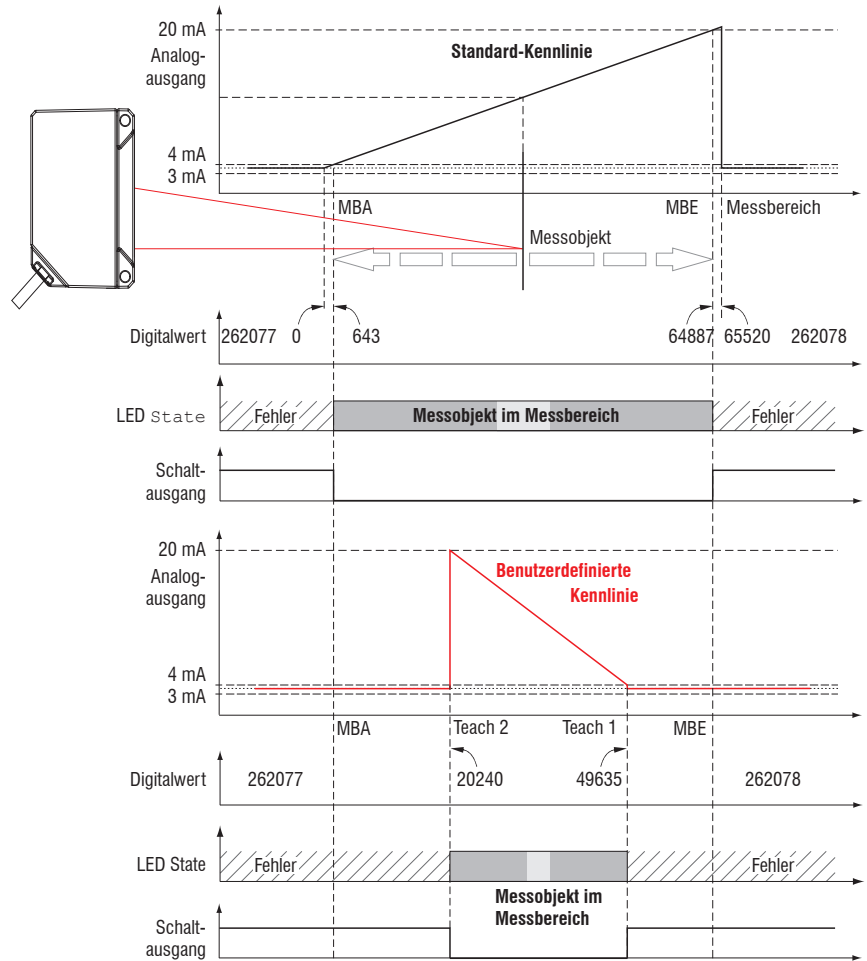
Die Messobjektpositionen für Teach 1 und Teach 2 müssen sich unterscheiden.

Der Teachvorgang setzt ein gültiges Messsignal voraus. Bei

- kein Objekt,
- Objekt nicht auswertbar,
- zu nah am Sensor - außerhalb MBA, oder
- zu weit vom Sensor - außerhalb MBE

wird der Teachvorgang abgebrochen.

Abb. 33 Standardkennlinie (schwarz), umgekehrte, benutzerdefinierte Kennlinie (rot)



7.5.3.2 Ausgangsskalierung mit der Taste Select

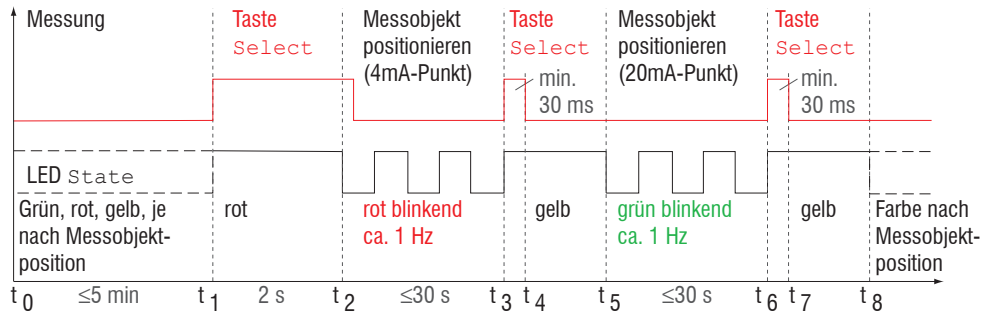


Abb. 34 Ablaufdiagramm für die Ausgangsskalierung

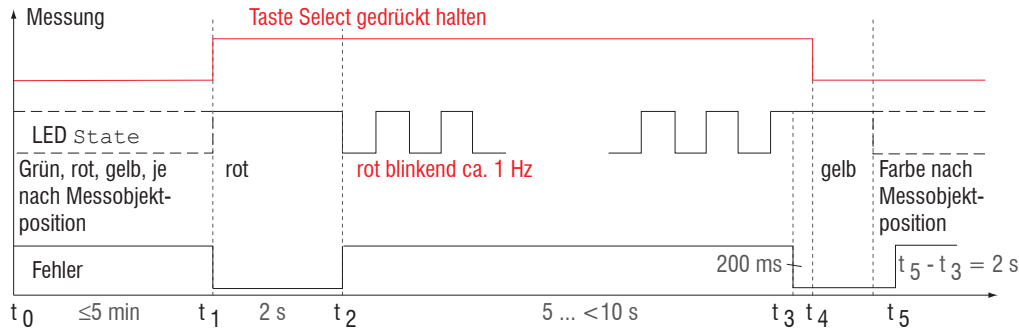


Abb. 35 Ablaufdiagramm für die Rücknahme der Ausgangsskalierung

Wird bei der Rücknahme der Ausgangsskalierung die *Select*-Taste länger als 10 s oder nicht innerhalb des Zeitfensters gedrückt, wird dies als Fehler über die *State*-LED angezeigt. Die *State* LED blinkt dann rot mit 8 Hz zwei Sekunden lang.

7.5.3.3 Ausgangsskalierung über Hardwareeingang

Die Skalierung des Analogausgangs ist über einen Impuls am Funktionseingang, die violette Ader am Sensorkabel, möglich.

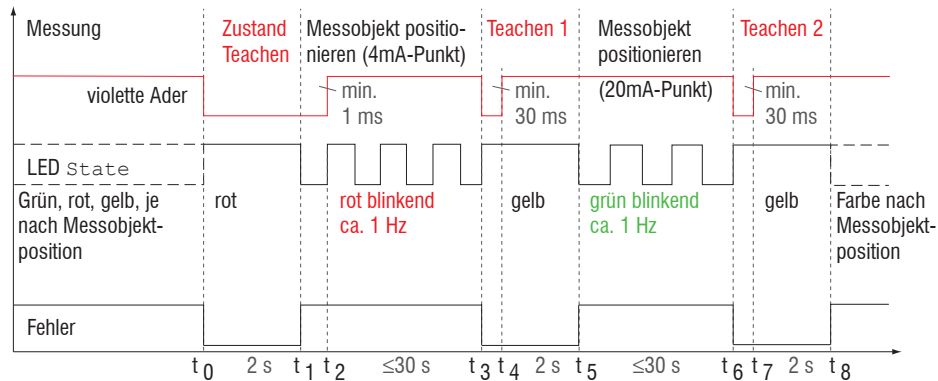


Abb. 36 Ablaufdiagramm für die Ausgangsskalierung

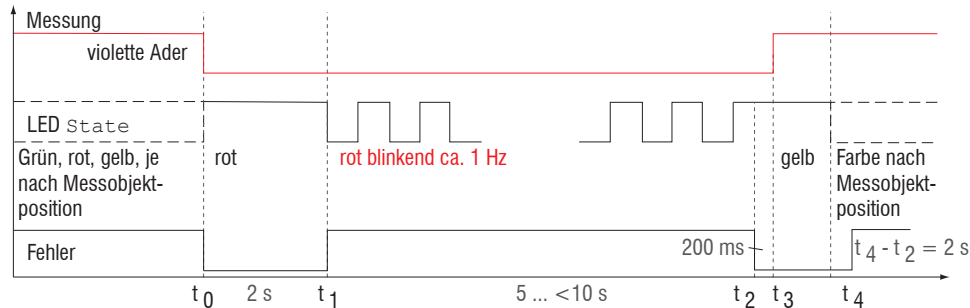


Abb. 37 Ablaufdiagramm für die Rücknahme der Ausgangsskalierung

7.5.3.4 Berechnung Messwert aus analogem Strom

Stromausgang (ohne Mastern, ohne Teachen)

Variablen	Wertebereich	Formel
I_{OUT} = Strom [mA]	[3,8; <4] MBA-Reserve [4; 20] Messbereich [>20; 20,2] MBE-Reserve	$d \text{ [mm]} = \frac{(I_{OUT} \text{ [mA]} - 4)}{16} * MB \text{ [mm]}$
MB = Messbereich [mm]	{10/25/50/100}	
d = Abstand [mm]	[-0,01MB; 1,01MB]	

Stromausgang (mit Mastern), Bezugswert Messbereichsmittle

Variablen	Wertebereich	Formel
I_{OUT} = Strom [mA]	[3,8; <4] MBA-Reserve [4; 20] Messbereich [>20; 20,2] MBE-Reserve	$d \text{ [mm]} = \frac{(I_{OUT} \text{ [mA]} - 12)}{16} * MB \text{ [mm]}$
MB = Messbereich [mm]	{10/25/50/100}	
MP = Masterposition [mm]	[0; MB]	
d = Abstand [mm]	für $MP \leq 0,5MB$: [-MP; 0,5MB] für $MP > 0,5MB$: [-0,5MB; MB - MP]	

Stromausgang (mit Teachen)

Variablen	Wertebereich	Formel
I_{OUT} = Strom [mA]	[3,8; <4] MBA-Reserve [4; 20] Messbereich [>20; 20,2] MBE-Reserve	$d \text{ [mm]} = \frac{(I_{OUT} \text{ [mA]} - 4)}{16} * n \text{ [mm]} - m \text{ [mm]} $
MB = Messbereich [mm]	{10/25/50/100}	
m, n = Teachbereich [mm]	[0; MB]	
d = Abstand [mm]	[m; n]	

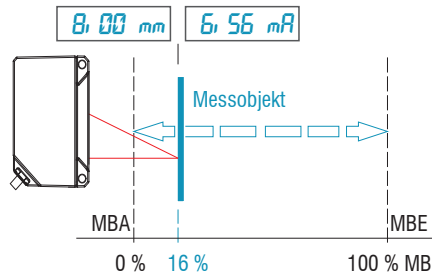
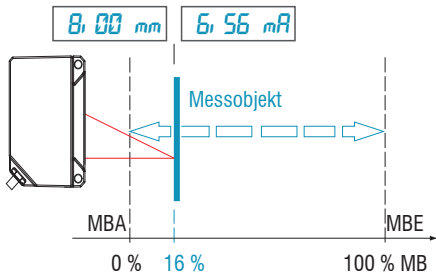
Stromausgang (mit Mastern und Teachen)

Variablen	Wertebereich	Formel
I_{OUT} = Strom [mA]	[3,8; <4] MBA-Reserve [4; 20] Messbereich [>20; 20,2] MBE-Reserve	$d \text{ [mm]} = \frac{(I_{OUT} \text{ [mA]} - 12)}{16} * n \text{ [mm]} - m \text{ [mm]} $
MB = Messbereich [mm]	{10/25/50/100}	
MP = Masterposition [mm]	[0; MB]	
m, n = Teachbereich [mm]	für $MP \leq 0,5MB$: [-MP; 0,5MB] für $MP > 0,5MB$: [-0,5MB; MB - MP]	
d = Abstand [mm]	[m; n]	

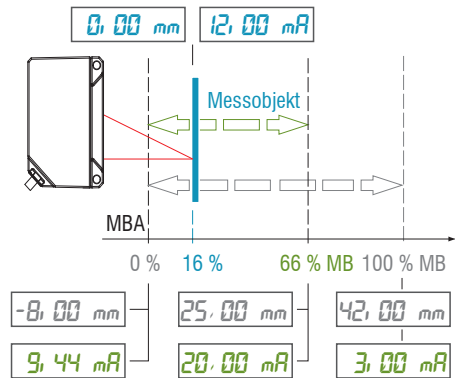
7.5.3.5 Verhalten Abstandswert und Analogausgang

Die Funktion Mastern bzw. Nullsetzen setzt den Analogausgang auf die Hälfte des Ausgabebereichs, also 12 mA, unabhängig vom Masterwert. Die Beispiele zeigen das Verhalten des Stromausgangs- und des Abstandswertes am Beispiel eines ILD1320-50, Messbereich 50 mm.

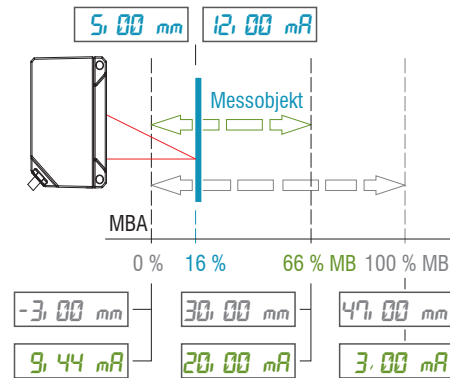
Messobjekt befindet sich bei 16 % Messbereich



➔ Nullsetzen (Masterwert = 0 mm)



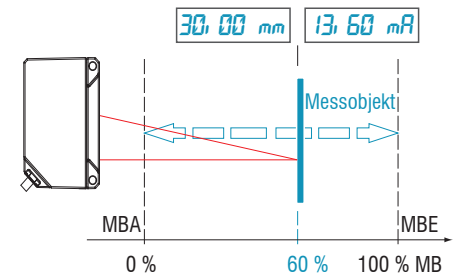
➔ Masterwert 5 mm setzen



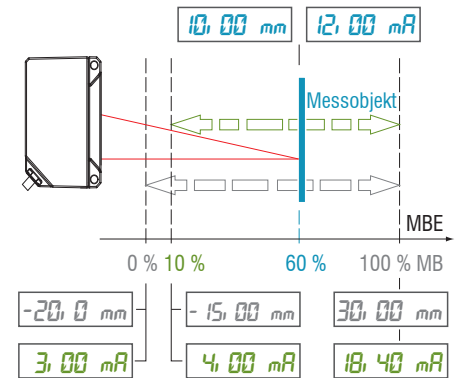
Analogausgang erreicht bei 66 % MB Maximalwert

MB = Messbereich, MBA = Messbereichsanfang, MBE = Messbereichsende

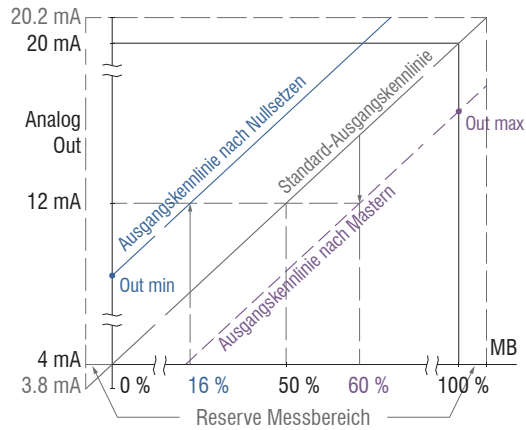
Messobjekt bei 60 % Messbereich



➔ Masterwert 10 mm setzen



Analogausgang erreicht bei 10 % MB Minimalwert



Masterpunkt	Masterwert	Out min	Out max
16 % (8 mm)	0 mm	9,44 mA (-8 mm)	20,0 mA (33 mm)
60 % (30 mm)	10 mm	4,00 mA (-15 mm)	18,40 mA (30 mm)

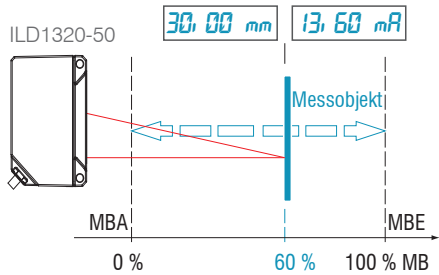
Abb. 38 Analogausgangssignal mit Nullsetzen bzw. Mastern

7.5.3.6 Analogausgang Mastern und Teachen

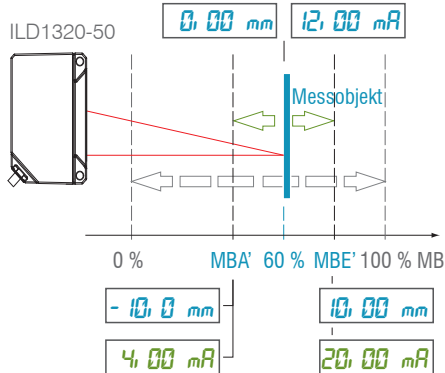
Halten Sie folgende Reihenfolge ein:

1. Mastern bzw. Nullsetzen, Menü Signalverarbeitung
2. Ausgang Teachen, Menü Ausgänge

Die Funktion Mastern bzw. Nullsetzen setzt den Analogausgang auf die Hälfte des Ausgabebereichs, siehe Kap. 7.5.3.5.



- ➡ Messobjekt bei 60 %, Masterwert 0 mm setzen
- ➡ Bereichsanfang (m) 20 mm und Ende (n) 40 mm setzen



i Mit $n < m$ lässt sich eine inverse Kennlinie erzeugen.

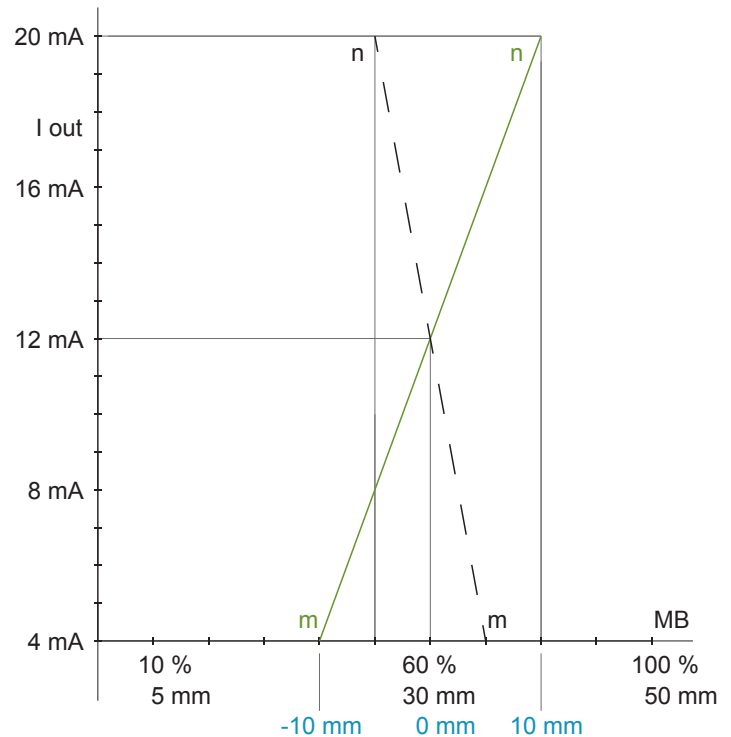


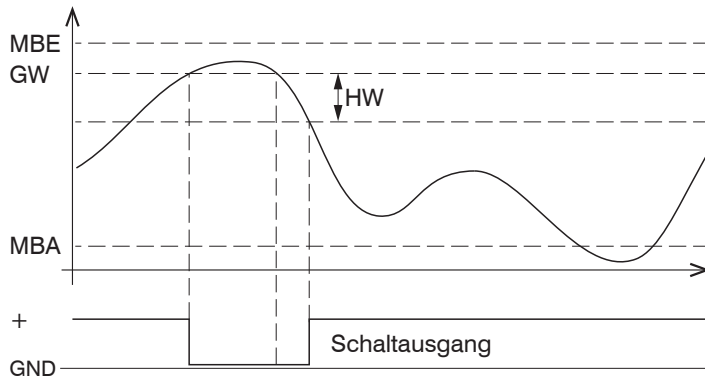
Abb. 39 Ausgangskennlinien nach Masterung und Skalierung mit einem ILD1320-50

7.5.4 Fehlerausgang

Der Schaltausgang kann für eine Fehler- bzw. Grenzwertüberwachung an dem Ausgabewert eingesetzt werden.

Fehlerausgang (Schaltausgang)	<i>Inaktiv</i>		<i>Regelt das Schaltverhalten des Schaltausgangs (Error). Analogbereich: Der Schaltausgang schaltet bei Überschreitung des skalierten Analogbereiches. Messbereich: Schaltausgang schaltet, wenn sich der Peak nicht (vollständig) im Auswertebereich (ROI) befindet, z. B. Messobjekt außerhalb des Messbereiches oder kein Messobjekt vorhanden. Grenzwert: Der Schaltausgang schaltet bei Überschreitung des Grenzwertes.</i>	
	<i>Analogbereich / Messbereich</i>	<i>NPN / PNP / PushPull / PushPullNeg</i>		
	<i>Grenzwert</i>	<i>NPN / PNP / PushPull / PushPullNeg</i>		
		<i>Grenzwert</i>		<i>Wert</i>
		<i>Hysterese</i>		<i>Wert</i>
<i>Mindesthaltezeit</i>		<i>Wert</i>		

Der Fehlerausgang wird abhängig vom eingestellten Schaltverhalten aktiviert, siehe [Kap. 5.4.8](#).



Beim Überschreiten des Grenzwertes wird der Schaltausgang aktiviert (leitend), bei der nachfolgenden Unterschreitung des Hysteresewertes wieder deaktiviert.

Der Schaltausgang mit Funktion **Messbereich** oder **Grenzwert** arbeitet unabhängig vom Analogausgang.

- MBE = Messbereichsende
- GW = Grenzwert
- HW = Hysteresewert
- MBA = Messbereichsanfang

Abb. 40 Fehlerausgang mit Funktion Grenzwert, Schaltverhalten (NPN)

Grau hinterlegte Felder erfordern eine Auswahl.

Wert Dunkel umrandete Felder erfordern die Angabe eines Wertes.

7.5.5 Datenausgabe


Über die Datenausgabe kann die genutzte Schnittstelle des Sensors gewählt werden.

		LED Output	Webinterface		Stromausgang	Digitalausgang
			Einstellung	Messdiagramm		
Aktive Schnittstelle	Webinterface	gelb	ja	ja		
	Analog (Werkseinstellung)	rot	möglich	möglich	ja	
	RS422	grün	möglich			ja

Abb. 41 Möglichkeiten zur Datenausgabe

Datenausgabe	<i>Webinterface / Analog / RS422</i>	<p><i>Entscheidet über die genutzte Schnittstelle für die Messwertausgabe. Eine parallele physikalische Messwertausgabe über RS422 und Analog ist nicht möglich.</i></p> <p><i>Bei der Auswahl Webinterface werden keine Messwerte über RS422 oder den Stromausgang ausgegeben.</i></p>
--------------	--------------------------------------	---

 Grau hinterlegte Felder erfordern eine Auswahl.

 Wert Dunkel umrandete Felder erfordern die Angabe eines Wertes.

7.6 Systemeinstellungen

7.6.1 Allgemein

Nach der Programmierung sind alle Einstellungen unter einem Parametersatz dauerhaft zu speichern, damit sie beim nächsten Einschalten des Sensors wieder zur Verfügung stehen.

7.6.2 Einheit, Sprache

Das Webinterface unterstützt in der Darstellung der Messergebnisse die Einheiten Millimeter (mm) und Zoll (Inch).

Als Sprache ist im Webinterface Deutsch, Englisch, Chinesisch oder Japanisch möglich. Wechseln Sie die Sprache in der Menüleiste.

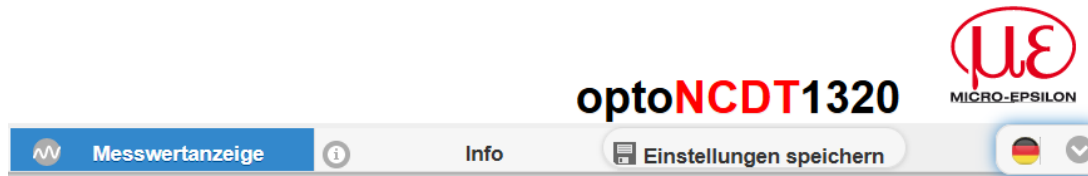


Abb. 42 Sprachauswahl in der Menüleiste

7.6.3 Tastensperre

Die Funktion Tastensperre für die Taste *Select*, siehe Kap. 5.3, verhindert ein unbefugtes / ungewolltes Ausführen der Tastenfunktionen. Die Tastensperre ist immer aktiviert, wenn die Benutzerebene *Bediener* gewählt wurde. Die Tastensperre kann nur in der Benutzerebene *Experte* deaktiviert werden. Meldet sich ein Experte im System an, wird die Tastensperre am Sensor automatisch aufgehoben.

Tastensperre	<i>Automatisch</i>	<i>Bereich von 1 ... 60 [min]</i>	<i>Wert</i>	<i>Die Tastensperre setzt nach Ablauf der definierten Zeit ein. Ein Klick auf die Schaltfläche <i>Refresh</i> verlängert die Zeitspanne bis zum Einsetzen der Tastensperre.</i>
	<i>Aktiv</i>			<i>Die Taste <i>Select</i> reagiert nicht auf Eingaben, unabhängig von der Benutzerebene.</i>
	<i>Inaktiv</i>			<i>Die Taste <i>Select</i> ist aktiv, unabhängig von der Benutzerebene.</i>

Grau hinterlegte Felder erfordern eine Auswahl.

Wert Dunkel umrandete Felder erfordern die Angabe eines Wertes.

7.6.4 Laden, Speichern

Alle Einstellungen am Sensor können in einem Anwenderprogramm, ein so genanntes Setup, dauerhaft gespeichert werden.

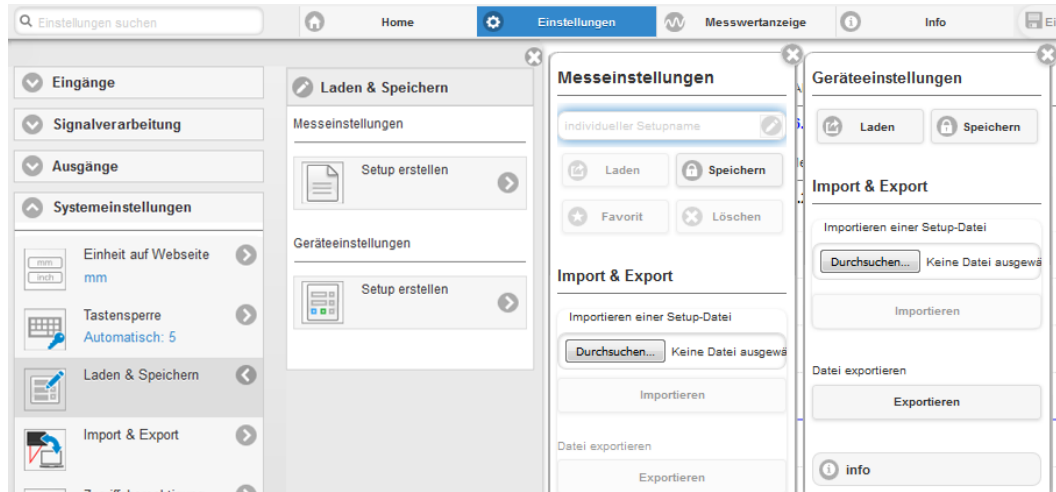


Abb. 43 Verwalten von Anwenderprogrammen

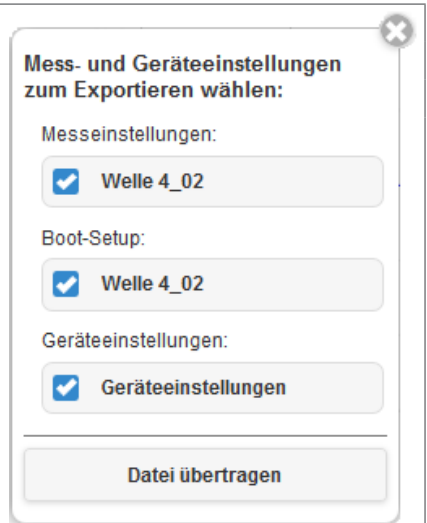
Setup im Sensor verwalten, Möglichkeiten und Ablauf			
Einstellungen speichern	Bestehendes Setup aktivieren	Änderung im aktiven Setup speichern	Setup nach dem Booten bestimmen
Menü Setup erstellen	Menü Laden & Speichern	Menüleiste	Menü Laden & Speichern
<p>➡ Geben Sie im Feld <input type="text" value="individueller Setupname"/> den Namen für das Setup an, z. B. Welle 4_02 und betätigen Sie die Eingabe mit der Schaltfläche Speichern.</p>	<p>➡ Klicken Sie mit der linken Maustaste auf das Setup. Es öffnet sich der Dialog Messeinstellungen.</p> <p>➡ Klicken Sie die Schaltfläche Laden.</p>	<p>➡ Klicken Sie auf die Schaltfläche Einstellungen speichern</p>	<p>➡ Klicken Sie mit der linken Maustaste auf das Setup. Es öffnet sich der Dialog Messeinstellungen.</p> <p>➡ Klicken Sie die Schaltfläche Favorit.</p>

Setup mit PC/Notebook austauschen, Möglichkeiten	
Setup auf PC speichern	Setup von PC laden
Menü Laden & Speichern	Menü Laden & Speichern
<p>➡ Klicken Sie mit der linken Maustaste auf das Setup.</p> <p>Es öffnet sich der Dialog <i>Messeinstellungen</i>.</p> <p>➡ Klicken Sie die Schaltfläche <i>Exportieren</i>.</p>	<p>➡ Klicken Sie mit der linken Maustaste auf <i>Setup erstellen</i>.</p> <p>Es öffnet sich der Dialog <i>Messeinstellungen</i>.</p> <p>➡ Klicken Sie die Schaltfläche <i>Durchsuchen</i>.</p> <p>Es öffnet sich ein Windows-Dialog zur Dateiauswahl.</p> <p>➡ Wählen Sie die gewünschte Datei aus und klicken Sie Schaltfläche <i>Öffnen</i>.</p> <p>➡ Klicken Sie auf die Schaltfläche <i>Importieren</i>.</p>

7.6.5 Import, Export

Ein Parametersatz umfasst die aktuellen Einstellungen, Setup(s) und das initiale Setup beim Booten des Sensors. Das Menü **Import & Export** erlaubt einen einfachen Austausch von Parametersätzen mit einem PC/Notebook.

Parametersatz mit PC/Notebook austauschen, Möglichkeiten	
Parametersatz auf PC speichern	Parametersatz von PC laden
Menü Import & Export	Menü Import & Export
<p>➡ Klicken Sie mit der linken Maustaste auf die Schaltfläche Datei erstellen.</p> <p>Es öffnet sich der Dialog Mess- und Geräteeinstellungen zum Exportieren wählen.</p> <p>➡ Durch Anwahl/Abwahl in den Check-boxen stellen Sie einen Parametersatz zusammen.</p> <p>➡ Klicken Sie auf die Schaltfläche Datei übertragen.</p> <p>Es öffnet sich ein Windows-Dialog zum Dateitransfer.</p> <p>➡ Quittieren Sie den Dialog mit OK.</p> <p>Das Betriebssystem legt den Parametersatz im Bereich Download ab. Der Dateiname für das nebenstehende Beispiel lautet damit <code><... \ Downloads \ ILD1320_50BASICSETTINGS_MEASSETTINGS_Welle_4_02... .JSON></code></p>	<p>➡ Klicken Sie die Schaltfläche Durchsuchen.</p> <p>Es öffnet sich ein Windows-Dialog zur Dateiauswahl.</p> <p>➡ Wählen Sie die gewünschte Datei aus und klicken Sie auf die Schaltfläche Öffnen.</p> <p>Es öffnet sich der Dialog Mess- und Geräteeinstellungen zum Importieren wählen.</p> <p>➡ Durch Anwahl/Abwahl in den Checkboxen bestimmen Sie die durchzuführenden Aktionen.</p> <p>➡ Klicken Sie auf die Schaltfläche Datei übertragen.</p>



Um zu vermeiden, dass beim Import ein bereits vorhandenes Setup unbeabsichtigt überschrieben wird, erfolgt eine automatische Sicherheitsabfrage, siehe nebenstehende Abbildung.

Aktionen beim Importieren:

- Vorhandene Setups (mit gleichem Namen) überschreiben
- Einstellungen des importierten Boot-Setups übernehmen

7.6.6 Zugriffsberechtigung

Die Vergabe eines Passwortes verhindert unbefugtes Ändern von Einstellungen am Sensor.

Im Auslieferungszustand ist der Passwortschutz nicht aktiviert.

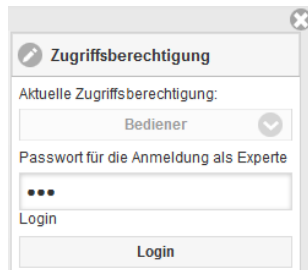
Der Sensor arbeitet in der Benutzerebene *Experte*. Nach erfolgter Konfiguration des Sensors sollte der Passwortschutz aktiviert werden. Das Standard-Passwort für die Expertenebene lautet 000.

i Das Standard-Passwort oder ein benutzerdefiniertes Passwort wird durch ein Software-Update nicht geändert. Das Experten-Passwort ist unabhängig vom Setup und wird damit auch nicht mit dem Setup zusammen geladen oder gespeichert.

Für den Benutzer sind folgende Funktionen zugänglich:

	Bediener	Experte
Passwort erforderlich	nein	ja
Eingänge, Signalverarbeitung, Ausgänge, Systemeinstellungen ansehen	ja	ja
Eingänge, Signalverarbeitung, Ausgänge, Systemeinstellungen ändern	nein	ja
Passwort ändern	nein	ja
Wechsel zwischen Messwertdiagramm und Videosignal	nein	ja
Skalierung Diagramme	ja	ja
Werkseinstellung setzen	nein	ja

Abb. 44 Rechte in der Benutzerhierarchie



Tippen Sie das Standard-Passwort 000 oder ein benutzerdefiniertes Passwort in das Feld `Passwort` ein und bestätigen Sie die Eingabe mit `Login`.

In die Betriebsart *Bediener* wechseln Sie mit einem Klick auf die Schaltfläche `Logout`.

Abb. 45 Wechsel in die Benutzerebene Experte

Die Benutzerverwaltung ermöglicht die Vergabe eines benutzerdefinierten Passwortes in der Betriebsart **Experte**.


Passwort	Wert	Bei allen Passwörtern wird die Groß/Kleinschreibung beachtet, Zahlen sind erlaubt. Sonderzeichen sind nicht zugelassen. Die maximale Länge ist auf 31 Zeichen beschränkt.
Benutzer-Level beim Neustart	Bediener / Experte	Legt die Benutzerebene fest, mit der der Sensor nach dem Wiedereinschalten startet. MICRO-EPSILON empfiehlt hier die Auswahl Bediener.

Nach erfolgter Konfiguration des Sensors sollte der Passwortschutz aktiviert werden. Bitte notieren Sie sich das Passwort für später.

7.6.7 Sensor rücksetzen

Sensor rücksetzen	Sensoreinstellungen	Schaltfläche	Es werden die Einstellungen Baudrate, Sprache, Einheit, Tastensperre und Echo-Mode gelöscht und die Default-Parameter geladen.
	Messeinstellung	Schaltfläche	Es werden die Einstellungen für Messrate, Trigger, Auswertebereich, Peakauswahl, Fehlerbehandlung, Mittelung, Nullsetzen/Mastern, Datenreduktion und die Setups gelöscht. Das 1. Preset wird geladen.
	Alles rücksetzen	Schaltfläche	Beim Betätigen der Schaltfläche werden die Einstellungen für den Sensor, die Messeinstellungen, die Zugriffsberechtigung, Passwort und die Setups gelöscht. Das 1. Preset wird geladen.
	Sensor neu starten	Schaltfläche	Beim Betätigen der Schaltfläche wird der Sensor mit den Einstellungen aus dem Favoritensetup neu gebootet, siehe Kap. 7.6.4.

 Grau hinterlegte Felder erfordern eine Auswahl.

 Wert Dunkel umrandete Felder erfordern die Angabe eines Wertes.

8. Digitale Schnittstelle RS422

8.1 Vorbemerkungen

Die Schnittstelle RS422 hat eine maximale Baudrate von 1 MBaud. Die Baudrate ist im Auslieferungszustand auf 921,6 kBaud eingestellt. Die Messrate beträgt maximal 4 kHz.

Datenformat: Messwerte im Binärformat, Befehle als ASCII-Zeichenkette, Little-Endian

Schnittstellenparameter: 8 Datenbits, keine Parität, ein Stoppsbit (8N1).

I Trennen beziehungsweise verbinden Sie die Sub-D-Verbindung zwischen RS422 und USB-Konverter nur im spannungslosen Zustand.

8.2 Messdatenformat

Es werden bis zu 18 Bit pro Ausgabewert übertragen. Ein Ausgabewert wird auf drei Bytes verteilt, die sich in den beiden höchsten Bits unterscheiden. Die Übertragung weiterer Ausgabewerte ist optional.

Ausgabewert 1:

	Preamble		Datenbits					
L-Byte	0	0	D5	D4	D3	D2	D1	D0
M-Byte	0	1	D11	D10	D9	D8	D7	D6
H-Byte	1	0	D17	D16	D15	D14	D13	D12

Ausgabewert 2 ... 32:

	Preamble		Datenbits					
L-Byte	0	0	D5	D4	D3	D2	D1	D0
M-Byte	0	1	D11	D10	D9	D8	D7	D6
H-Byte	1	1	D17	D16	D15	D14	D13	D12

In Abhängigkeit von der Messrate, Baudrate und Ausgabe-Datenrate können alle Ausgabedaten in einem Block ausgegeben werden. Ist die Ausgabe nicht möglich, wird ein Laufzeitfehler ausgegeben. Datenauswahl und Ausgabereihenfolge ist mit dem Befehl GETOUTINFO_RS422 abzufragen.

Ausgabereihenfolge: L-Byte, M-Byte, H-Byte.

Die Ausgabe von Abstands-Messwerten und weiteren Messwerten über RS422 benötigt eine nachfolgende Umrechnung in die entsprechende Einheit, siehe [Kap. 7.5.2.1](#).

8.3 Konvertierung des binären Datenformates

Bei der Konvertierung müssen H-Byte, M-Byte und L-Byte anhand der ersten beiden Bits (Kennbits) erkannt, die Kennbits entfernt und die restlichen Bits wieder zu einem 16 oder 18-Bit Datenwort zusammengefasst werden.

Ergebnis der Konvertierung

D17	D16	D15	D14	D13	D12	D11	D10	D9	D8	D7	D6	D5	D4	D3	D2	D1	D0
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Die Konvertierung muss im Anwenderprogramm erfolgen. D16 und D17 werden u. a. zur Auswertung der Fehlercodes oder z. B. für den Messwertzähler verwendet.

i Auch während der Kommunikation mit dem Sensor kann dieser ständig Messwerte am RS422-Ausgang liefern.

Für den Datenaustausch mit einem PC ist die IF2001/USB von MICRO-EPSILON geeignet. Die IF2001/USB kombiniert die drei Bytes des Datenwortes und speichert sie im FIFO. Die 18 Bit werden für Mess- und Fehlerwerte genutzt. Weitere Angaben finden Sie in den Beschreibungen der Interfacekarte IF2001/USB sowie des zugehörigen Treiberprogramms MEDAQLib.

Die aktuelle Programmroutine finden Sie unter: www.micro-epsilon.de/link/software/medaqlib.

9. Reinigung

In regelmäßigen Abständen ist eine Reinigung der Schutzscheiben zu empfehlen.

Setzen Sie sich keiner unnötigen Laserstrahlung aus.

➡ Schalten Sie den Sensor zur Reinigung und Wartung aus.

Trockenreinigung

Hierfür ist ein Optik-Antistatikpinsel geeignet oder Abblasen der Scheiben mit entfeuchteter, sauberer und ölfreier Druckluft.

Feuchtreinigung

Benutzen Sie zum Reinigen der Schutzscheibe ein sauberes, weiches, fusselfreies Tuch oder Linsenreinigungspapier und reinen Alkohol (Isopropanol).

Verwenden Sie auf keinen Fall handelsübliche Glasreiniger oder andere Reinigungsmittel.

10. Softwareunterstützung mit MEDAQLib

Mit MEDAQLib steht Ihnen eine dokumentierte Treiber-DLL zur Verfügung. Damit binden Sie optoNCDT-Lasersensoren in Verbindung mit einem RS422/USB-Konverter, z. B. IF2001/USB, in eine bestehende oder kundeneigene PC-Software ein.

MEDAQLib

- enthält eine DLL, die in C, C++, VB, Delphi und viele weitere Programme importiert werden kann,
- nimmt Ihnen die Datenkonvertierung ab,
- funktioniert unabhängig vom verwendeten Schnittstellentyp,
- zeichnet sich durch gleiche Funktionen für die Kommunikation (Befehle) aus,
- bietet ein einheitliches Übertragungsformat für alle Sensoren von MICRO-EPSILON.

Für C/C++-Programmierer ist in MEDAQLib eine zusätzliche Header-Datei und eine Library-Datei integriert. Die aktuelle Treiberroutine inklusive Dokumentation finden Sie unter:

www.micro-epsilon.de/download/

www.micro-epsilon.de/link/software/medaqlib/

11. Haftungsausschluss

Alle Komponenten des Gerätes wurden im Werk auf die Funktionsfähigkeit hin überprüft und getestet. Sollten jedoch trotz sorgfältiger Qualitätskontrolle Fehler auftreten, so sind diese umgehend an MICRO-EPSILON oder den Händler zu melden.

MICRO-EPSILON übernimmt keinerlei Haftung für Schäden, Verluste oder Kosten, die z.B. durch

- Nichtbeachtung dieser Anleitung / dieses Handbuches,
- Nicht bestimmungsgemäße Verwendung oder durch unsachgemäße Behandlung (insbesondere durch unsachgemäße Montage, - Inbetriebnahme, - Bedienung und - Wartung) des Produktes,
- Reparaturen oder Veränderungen durch Dritte,
- Gewalteinwirkung oder sonstige Handlungen von nicht qualifizierten Personen

am Produkt entstehen, entstanden sind oder in irgendeiner Weise damit zusammenhängen, insbesondere Folgeschäden.

Diese Haftungsbeschränkung gilt auch bei Defekten, die sich aus normaler Abnutzung (z. B. an Verschleißteilen) ergeben, sowie bei Nichteinhaltung der vorgegebenen Wartungsintervalle (sofern zutreffend).

Für Reparaturen ist ausschließlich MICRO-EPSILON zuständig. Es ist nicht gestattet, eigenmächtige bauliche und/oder technische Veränderungen oder Umbauten am Produkt vorzunehmen. Im Interesse der Weiterentwicklung behält sich MICRO-EPSILON das Recht auf Konstruktionsänderungen vor.

Im Übrigen gelten die Allgemeinen Verkaufsbedingungen der MICRO-EPSILON, die unter Impressum | Micro-Epsilon <https://www.micro-epsilon.de/impressum> abgerufen werden können.

12. Service, Reparatur

Bei einem Defekt am Sensor oder des Sensorkabels:

- Speichern Sie nach Möglichkeit die aktuellen Sensoreinstellungen in einem Parametersatz, siehe [Kap. 7.6.4](#), um nach der Reparatur die Einstellungen wieder in den Sensor laden zu können.
- Senden Sie bitte die betreffenden Teile zur Reparatur oder zum Austausch ein.

Bei Störungen, deren Ursachen nicht eindeutig erkennbar sind, senden Sie bitte immer das gesamte Messsystem an:

MICRO-EPSILON MESSTECHNIK
GmbH & Co. KG
Königbacher Str. 15
94496 Ortenburg / Deutschland

Tel. +49 (0) 8542 / 168-0
Fax +49 (0) 8542 / 168-90
info@micro-epsilon.de
www.micro-epsilon.de

13. Außerbetriebnahme, Entsorgung

Um zu vermeiden, dass umweltschädliche Stoffe freigesetzt werden und um die Wiederverwendung von wertvollen Rohstoffen sicherzustellen, weisen wir Sie auf folgende Regelungen und Pflichten hin:

- Sämtliche Kabel am Sensor und/oder Controller sind zu entfernen.
- Der Sensor und/oder Controller, dessen Komponenten und das Zubehör sowie die Verpackungsmaterialien sind entsprechend den landesspezifischen Abfallbehandlungs- und Entsorgungsvorschriften des jeweiligen Verwendungsgebietes zu entsorgen.
- Sie sind verpflichtet, alle einschlägigen nationalen Gesetze und Vorgaben zu beachten.






Für Deutschland / die EU gelten insbesondere nachfolgende (Entsorgungs-) Hinweise:

- Altgeräte, die mit einer durchgestrichenen Mülltonne gekennzeichnet sind, dürfen nicht in den normalen Betriebsmüll (z.B. die Restmülltonne oder die gelbe Tonne) und sind getrennt zu entsorgen. Dadurch werden Gefahren für die Umwelt durch falsche Entsorgung vermieden und es wird eine fachgerechte Verwertung der Altgeräte sichergestellt.
- Eine Liste der nationalen Gesetze und Ansprechpartner in den EU-Mitgliedsstaaten finden Sie unter https://environment.ec.europa.eu/topics/waste-and-recycling/waste-electrical-and-electronic-equipment-weee_en. Hier besteht die Möglichkeit, sich über die jeweiligen nationalen Sammel- und Rücknahmestellen zu informieren.
- Altgeräte können zur Entsorgung auch an MICRO-EPSILON an die im Impressum unter <https://www.micro-epsilon.de/impressum/> angegebene Anschrift zurückgeschickt werden.
- Wir weisen darauf hin, dass Sie für das Löschen der messspezifischen und personenbezogenen Daten auf den zu entsorgenden Altgeräten selbst verantwortlich sind.
- Unter der Registrierungsnummer WEEE-Reg.-Nr. DE28605721 sind wir bei der Stiftung Elektro-Altgeräte Register, Nordostpark 72, 90411 Nürnberg, als Hersteller von Elektro- und/ oder Elektronikgeräten registriert.



Anhang

A 1 Optionales Zubehör

IF2001/USB	 <p>The image shows a small, rectangular electronic module with a white PCB. It has a green terminal block on the left side with 10 pins. On the right side, there is a blue USB Type-A connector. The module is held together by two blue plastic clips. Text on the PCB includes 'IF2001/USB Converter', 'RS422/USB', and 'PULS'.</p>	<p>Umsetzer von RS422 auf USB, Typ IF2001/USB, inklusive Treiber, Anschlüsse: 1 x Buchsenleiste 10-pol. (Kabelklemme) Typ Würth 691361100010, 1x Buchsenleiste 6-pol. (Kabelklemme) Typ Würth 691361100006</p>
IF2035-PROFINET	 <p>The image shows a white, rectangular module with a DIN rail connector on the top. It has a single RJ45 Ethernet port on the front. The module is labeled 'IF2035-PROFINET' and 'PULS'.</p>	<p>Schnittstellenmodul zur PROFINET-Anbindung eines Micro-Epsilon Sensors mit RS485 oder RS422-Schnittstelle, passend für Kabel PCF1420-x/I oder PCF1420-x/U, Hutschienengehäuse, inkl. GSDML-Datei zur Softwareeinbindung in der SPS</p>
IF2035-EIP	 <p>The image shows a white, rectangular module with a DIN rail connector on the top. It has a single RJ45 Ethernet port on the front. The module is labeled 'IF2035-EIP' and 'PULS'.</p>	<p>Schnittstellenbaustein für Anbindung von Micro Epsilon Sensoren mit RS422/RS485 Schnittstelle auf Ethernet/IP 1-Kanal-System mit Hutschienengehäuse Software-Einbindung in die SPS mit EDS Datei Zertifiziert nach Ethernet/IP CT16</p>
IF2035-EtherCAT	 <p>The image shows a white, rectangular module with a DIN rail connector on the top. It has a single RJ45 Ethernet port on the front. The module is labeled 'IF2035-EtherCAT' and 'PULS'.</p>	<p>Schnittstellenmodul zur EtherCAT-Anbindung eines Micro-Epsilon Sensors mit RS485 oder RS422-Schnittstelle, passend für Kabel PCF1420-x/I oder PCF1420-x/U, Hutschienengehäuse, inkl. ESI-Datei zur Softwareeinbindung in der SPS</p>
PS2020	 <p>The image shows a blue, rectangular power supply unit with a DIN rail connector on the top. It has a power input terminal on the left and a power output terminal on the right. The unit is labeled 'PS2020' and 'PULS'.</p>	<p>Netzteil für Hutschienenmontage, Eingang 230 VAC, Ausgang 24 VDC/2,5 A</p>

IF2004/USB



1-fach¹ Umsetzer von RS422 auf USB inklusive Treiber,
Anschlüsse: 1 × Klemmleiste

1) Nur ein Kanal für den ILD 1320 möglich.

A 2 Werkseinstellungen

Passwort	„000“
Messrate	2 kHz
Messbereich	100 % d.M.: I = 20 mA, digital 64887
	0 % d.M.: I = 4 mA, digital 643
Peakauswahl	Höchster Peak
Fehlerbehandlung	Fehlerausgabe, kein Messwert

Messwertmittelung	Median 9
Ausgang	Stromausgang
RS422	921,6 kBaud
Triggermodus	Kein Trigger
Sprache	Deutsch

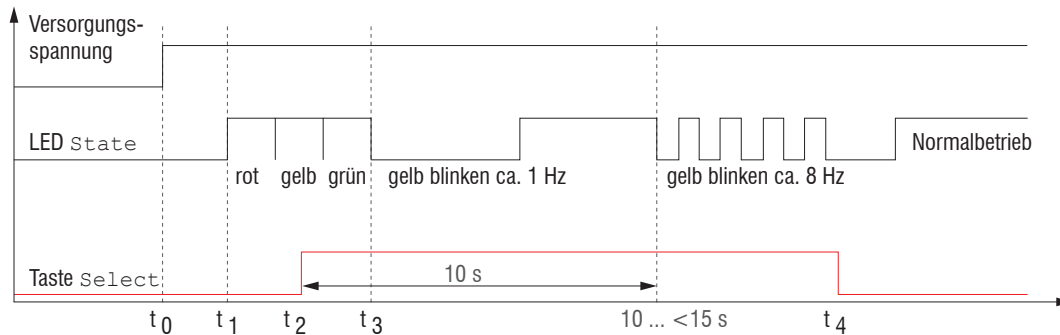


Abb. 46 Ablaufdiagramm für den Start eines Sensors mit Werkseinstellung

- t_0 : Versorgungsspannung ist angelegt
 - $t_1 \dots t_3$: beide LED's signalisieren die Startsequenz (rot-gelb-grün für jeweils 1 Sek.)
 - t_2 : Taste wird während der Startsequenz ($t_1 \dots t_3$) gedrückt
 - t_4 : Taste wird losgelassen während die LED State gelb blinkt
- $\Delta t = t_4 - t_2$; Δt (Tastendruckdauer) muss mindestens 10 Sek, max. 15 Sek betragen

A 3 ASCII-Kommunikation mit Sensor

A 3.1 Allgemein

Die ASCII-Befehle können über die Schnittstelle RS422 an den Sensor gesendet werden. Alle Befehle, Eingaben und Fehlermeldungen erfolgen in Englisch. Ein Befehl besteht immer aus dem Befehlsnamen und Null oder mehreren Parametern, die durch Leerzeichen getrennt sind und mit LF abgeschlossen werden. Wenn Leerzeichen in Parametern verwendet werden, so ist der Parameter in Anführungszeichen zu setzen, z.B. „Passwort mit Leerzeichen“.

Beispiel: Ausgabe über RS422 einschalten

OUTPUT RS422 ↵

Hinweis: ↵ muss LF beinhalten, kann aber auch CR LF sein.

Erklärung: LF Zeilenvorschub (line feed, hex 0A)

CR Wagenrücklauf (carriage return, hex 0D)

↵ Enter (je nach System hex 0A oder hex 0D0A)

Der aktuell eingestellte Parameterwert wird zurückgegeben, wenn ein Befehl ohne Parameter aufgerufen wird.

Die Eingabeformate sind:

```
<Befehlsname> <Parameter1> [<Parameter2> [...]]
<Befehlsname> <Parameter1> <Parameter2> ... <Parameter...>
```

oder eine Kombinationen davon.

Parameter in []-Klammern sind optional und bedingen die Eingabe des davor stehenden Parameters. Aufeinanderfolgende Parameter ohne []-Klammern sind zwingend einzugeben, d. h. es darf kein Parameter weggelassen werden. Alternative Eingaben von Parameter-Werten werden durch „|“ getrennt dargestellt, z. B. für „a|b|c“ können die Werte „a“, „b“ oder „c“ gesetzt werden. Parameter-Werte in <>-Klammern sind wählbar aus einem Wertebereich.

Erklärungen zum Format:

„a b“	Wert des Parameters kann auf den Wert „a“ oder „b“ gesetzt werden.
„ P1 P2“	Es müssen beide Parameter „P1“ und „P2“ gesetzt werden.
„ P1 [P2 [P3]]“	Es können die Parameter „P1“, „P2“ und „P3“ gesetzt werden, wobei „P2“ nur gesetzt werden darf, wenn „P1“ gesetzt ist und „P3“ nur wenn „P1“ und „P2“ gesetzt sind.

„<a>“	Der Wert des Parameters liegt in einem Wertebereich von „... bis ...“, siehe Parameterbeschreibung.
-------	---

Parameter-Werte ohne Spitze Klammern können nur diskrete Werte annehmen, siehe Parameterbeschreibung. Runde Klammern sind als Gruppierung zu verstehen, d. h. für eine bessere Verständlichkeit wird „P1 P2|P3“ als „(P1 P2)|P3“ geschrieben.

Beispiel ohne []:

„PASSWD <Altes Passwort> <Neues Passwort> <Neues Passwort>“

- Zur Änderung des Passwortes sind alle 3 Parameter einzugeben.

Das Ausgabe-Format ist:

<Befehlsname> <Parameter1> [<Parameter2> [...]]

Die Antwort kann ohne Änderungen wieder als Befehl für das Setzen des Parameters verwendet werden. Optionale Parameter werden nur dann mit zurückgegeben, wenn die Rückgabe nötig ist. Zum Beispiel werden bei dem Befehl Datenauswahl zusätzliche Werte nur die aktivierten Ausgabewerte zurückgegeben.

Nach der Verarbeitung eines Befehls wird immer ein Zeilenumbruch und ein Prompt („->“) zurückgegeben. Im Fehlerfall steht vor dem Prompt eine Fehlermeldung welche mit „Exxx“ beginnt, wobei xxx für eine eindeutige Fehlernummer steht. Außerdem können anstatt von Fehlermeldungen auch Warnmeldungen („Wxxx“) ausgegeben werden. Diese sind analog zu den Fehlermeldungen aufgebaut. Bei Warnmeldungen wurde der Befehl ausgeführt.

Bei Supportanfragen zum Sensor sind die Antworten auf die Befehle `GETINFO` und `PRINT` hilfreich, da sie die Sensoreinstellungen enthalten.

A 3.2 Übersicht Befehle

Gruppe	Kapitel	Befehl	Kurzinfo
Allgemein			
	Kap. A 3.3.1	HELP	Hilfe zu Befehle
	Kap. A 3.3.2	GETINFO	Sensorinformation abfragen
	Kap. A 3.3.3	LANGUAGE	Sprache der Website bestimmen
	Kap. A 3.3.4	RESET	Sensor neu booten
	Kap. A 3.3.5	RESETCNT	Zähler rücksetzen
	Kap. A 3.3.6	ECHO	Umschalten Befehlsantwort, ASCII-Schnittstelle
	Kap. A 3.3.7	PRINT	Ausgabe aller Sensoreinstellungen
Benutzerebene			
	Kap. A 3.3.8.1	LOGIN	Wechsel der Benutzerebene
	Kap. A 3.3.8.2	LOGOUT	Wechsel in die Benutzerebene Bediener (user)
	Kap. A 3.3.8.3	GETUSERLEVEL	Abfrage der Benutzerebene
	Kap. A 3.3.8.4	STDUSER	Einstellen des Standardnutzers
	Kap. A 3.3.8.5	PASSWD	Kennwort ändern
Triggerung			
	Kap. A 3.3.9.1	TRIGGER	Triggerart auswählen
	Kap. A 3.3.9.2	MFLEVEL	Pegel für Schalteingang auswählen
	Kap. A 3.3.9.3	TRIGGERCOUNT	Anzahl der auszugebenden Messwerte
	Kap. A 3.3.9.4	TRIGGERSW	Software - Triggerimpuls

Schnittstellen			
	Kap. A 3.3.10.1	BAUDRATE	Übertragungsrate der RS422 einstellen
	Kap. A 3.3.10.2	UNIT	Maßeinheit Web-Interface auswählen
	Kap. A 3.3.10.3	MFIFUNC	Funktionsauswahl Multifunktionseingang
	Kap. A 3.3.10.4	ERROROUT1	Schaltausgang aktivieren
	Kap. A 3.3.10.5	ERRORLEVELOUT1	Ausgangspegel Schaltausgang
	Kap. A 3.3.10.6	ERRORLIMIT	Schwellwert Schaltausgang
	Kap. A 3.3.10.7	ERRORHYSTERESIS	Hysteresewert Schaltausgang
	Kap. A 3.3.10.8	ERROROUTHOLD	Min. Schaltzeit aktiver Schaltausgang
Handling von Setups			
	Kap. A 3.3.11.1	IMPORT	Parameter laden
	Kap. A 3.3.11.2	EXPORT	Sensoreinstellungen exportieren
	Kap. A 3.3.11.3	MEASSETTINGS	Messeinstellungen laden/speichern
	Kap. A 3.3.11.4	BASICSETTINGS	Geräteeinstellungen laden/speichern
	Kap. A 3.3.11.5	SETDEFAULT	Werkseinstellungen
Analogausgang skalieren			
	Kap. A 3.3.12	ANALOGSCALE	Analogausgang skalieren
Tastenfunktion			
	Kap. A 3.3.13.1	KEYFUNC	Tastenfunktion auswählen
	Kap. A 3.3.13.2	KEYLOCK	Tastensperre einrichten

Messung			
	Allgemein		
	Kap. A 3.4.1	MEASPEAK	Auswahl des Peaks in diffuser Sensoranordnung
	Kap. A 3.4.2	MEASRATE	Messrate auswählen
	Kap. A 3.4.3	LASERPOW	Laserleistung auswählen
	Messwertbearbeitung		
	Kap. A 3.4.4.1	MASTERMV	Mastern / Nullsetzen
Datenausgabe			
	Allgemein		
	Kap. A 3.5.1	OUTPUT	Auswahl Messwertausgang
	Kap. A 3.5.2	OUTHOLD	Fehlerbehandlung einstellen
	Auswahl der auszugebenden Messwerte		
	Kap. A 3.5.3.1	GETOUTINFO_RS422	Abfrage Datenauswahl
	Kap. A 3.5.3.2	OUTADD_RS422	Datenauswahl zusätzliche Werte

A 3.3 Allgemeine Befehle

A 3.3.1 HELP

```
HELP [<Befehl>]
```

Ausgabe einer Hilfe zu jedem Befehl. Wird kein Befehl angegeben wird eine allgemeine Hilfe ausgegeben.

A 3.3.2 GETINFO, Sensorinformation

```
GETINFO
```

Abfragen der Sensor-Information. Ausgabe siehe untenstehendes Beispiel:

```
->GETINFO
Name:          ILD1320-10          //Modelname Sensor, Sensorreihe
Serial:        15030002           //Seriennummer
Option:        000                //Optionsnummer des Sensors
Article:       4120209            //Artikelnummer des Sensors
Cable head:    Wire
Measuring range: 10.00mm         //Messbereich des Sensors
Version:       001.010           //Version der Software
Hardware-rev:  00
Boot-version:  001.000
->
```

A 3.3.3 LANGUAGE, Sprache der Webseite

```
LANGUAGE DE | EN
```

Bestimmt die Sprache für das Webinterface.

- DE: Sprache auf Deutsch setzen
- EN: Sprache auf Englisch setzen
- CN: Sprache auf Chinesisch setzen

Die gewählte Spracheinstellung wird auf der Webseite wirksam.

A 3.3.4 RESET, Sensor booten

RESET

Der Sensor wird neu gestartet.

A 3.3.5 RESETCNT, Zähler Rücksetzen

RESETCNT [TIMESTAMP] [MEASCNT]

Setzt die internen Zähler im Sensor zurück.

- TIMESTAMP: setzt den Zeitstempel zurück
- MEASCNT: setzt den Messwertzähler zurück

A 3.3.6 ECHO, Umschalten der Befehlsantwort, ASCII-Schnittstelle

ECHO ON|OFF

Einstellung der Befehlsantwort bei einem ASCII-Befehl:

- ON: Befehlsantwort ein, z. B. <Kdo> ok (oder Fehlermeldung)
->
- OFF: Befehlsantwort aus, z. B. ->

A 3.3.7 PRINT, Sensoreinstellungen

PRINT

Print dient der Ausgabe aller Sensoreinstellungen.

Beispiel einer Antwort:

```
GETUSERLEVEL PROFESSIONAL      OUTPUT ANALOG
STDUSER PROFESSIONAL           OUTADD_RS422 NONE
BAUDRATE 921600                GETOUTINFO_RS422 DIST1
UNIT MM                         OUTHOLD NONE
LANGUAGE DE                     ERROROUT1 DIST
MFIFUNC NONE                   ERRORLEVELOUT1 NPN
MFILEVEL HTL_HIGH              ANALOGSCALE STANDARD
KEYFUNC NONE
KEYLOCK AUTO 5 (IS_ACTIVE)
MEASRATE 1.000
MEASPEAK DISTA
TRIGGER NONE
TRIGGERCOUNT INFINITE
LASERPOW FULL
MASTERMV NONE
```

A 3.3.8 Benutzerebene

A 3.3.8.1 LOGIN, Wechsel der Benutzerebene

```
LOGIN <Passwort>
```

Eingabe des Passwortes, um in eine andere Benutzerebene zu gelangen. Es gibt folgende Benutzerebenen:

- USER (Bediener): Lese-Zugriff auf alle Elemente und die grafische Darstellung der Ausgabewerte in der Weboberfläche
- PROFESSIONAL (Experte): Lese- und Schreib-Zugriff auf alle Elemente

A 3.3.8.2 LOGOUT, Wechsel in die Benutzerebene Bediener

```
LOGOUT
```

Setzen der Benutzerebene auf Bediener (USER).

A 3.3.8.3 GETUSERLEVEL, Abfrage der Benutzerebene

```
GETUSERLEVEL
```

Abfragen der aktuellen Benutzerebene.

A 3.3.8.4 STDUSER, Einstellen des Standardnutzers

```
STDUSER USER|PROFESSIONAL
```

Einstellen des Standardbenutzers, der nach dem Systemstart angemeldet ist. Mit LOGOUT wird der Standardnutzer nicht verändert, d. h. nach dem Befehl RESET oder Einschalten der Versorgungsspannung am Sensor erfolgt automatisch die Anmeldung als Standardnutzer.

A 3.3.8.5 PASSWD, Kennwort ändern

```
PASSWD <Altes Passwort> <Neues Passwort> <Neues Passwort>
```

Ändern des Passwortes für die Benutzerebene PROFESSIONAL.

Es muss dafür das Alte und zweimal das neue Passwort angegeben werden. Stimmen die neuen Passwörter nicht überein, wird eine Fehlermeldung ausgegeben. Das Passwort darf nur Buchstaben von A bis Z ohne Umlaute und Zahlen enthalten. Groß-/Kleinschreibung wird unterschieden. Die maximale Länge ist auf 31 Zeichen beschränkt.

A 3.3.9 Triggerung

Der Multifunktionseingang dient auch als Triggereingang der Messwertausgabe.

A 3.3.9.1 TRIGGER, Triggerauswahl

```
TRIGGER NONE | EDGE | PULSE | SOFTWARE
```

- NONE: Keine Triggerung
- PULSE: Pegeltriggerung
- EDGE: Flankentriggerung
- SOFTWARE: Softwaretriggerung

A 3.3.9.2 MFILEVEL, Eingangspegel Multifunktionseingang

```
MFILEVEL HTL_HIGH | HTL_LOW
```

Auswahl des Schalt- oder Triggerpegels für den Multifunktionseingang.

- HTL_HIGH: High-Aktiv (Flankentriggerung: Steigende Flanke, Pegeltriggerung: High-Aktiv)
- HTL_LOW: Low-Aktiv (Flankentriggerung: Fallende Flanke, Pegeltriggerung: Low-Aktiv)

A 3.3.9.3 TRIGGERCOUNT, Anzahl der auszugebenden Messwerte

```
TRIGGERCOUNT NONE | INFINITE | <n>
```

```
<1...16382>
```

Anzahl der auszugebenden Messwerte beim Triggern

- NONE: Triggern beenden und Beginn der kontinuierlichen Ausgabe
- INFINITE: Start der kontinuierlichen Ausgabe nach dem ersten Triggerereignis
- <n>: Anzahl der auszugebenden Werte nach jedem Triggerereignis $n = 1 \dots 16382$.

A 3.3.9.4 TRIGGERSW, Software-Triggerimpuls

```
TRIGGERSW
```

Erzeugen eines Software-Triggerimpulses. Ist in der Triggerauswahl nicht „SOFTWARE“ ausgewählt, erfolgt eine Fehlerausgabe.

A 3.3.10 Schnittstellen

A 3.3.10.1 BAUDRATE, RS422

```
BAUDRATE 9600|19200|56000|115200|128000|230400|256000|460800|691200|921600|  
1000000
```

Einstellen der Baudrate für die RS422-Schnittstelle.

A 3.3.10.2 UNIT, Maßeinheit Web-Interface

```
UNIT MM|INCH
```

Wechsel der Messwertdarstellung auf den Webseiten. Der Befehl hat keinen Einfluss auf das ASCII-Interface.

- MM Darstellung in mm
- INCH Darstellung in Zoll

A 3.3.10.3 MFIFUNC, Funktionsauswahl Multifunktionseingang

```
MFIFUNC NONE | MASTER | TEACH | TRIGGER
```

Funktion des Multifunktionseinganges auswählen.

- NONE: Multifunktionseingang hat keine Funktion
- MASTER: Multifunktionseingang ist Masterimpulseingang
- TEACH: Multifunktionseingang ist Teach-Eingang für Analogausgang
- TRIGGER: Multifunktionseingang ist Triggereingang

A 3.3.10.4 ERROROUT1, Schaltausgang aktivieren

```
ERROROUT1 NONE|DIST|TEACH|LI1
```

Fehlersignal des Schaltausgangs ERROR auswählen.

- NONE: Schaltausgang deaktiviert
- DIST: Kein Peak gefunden oder außerhalb Messbereich (Out of range)
- TEACH: Abstand befindet sich außerhalb des skalierten Analogbereiches
- LI1: Abstand ist größer als der Grenzwert (ERRORLIMIT)

A 3.3.10.5 ERRORLEVELOUT1, Ausgangspegel Schaltausgang

```
ERRORLEVELOUT1 NPN|PNP|PUSHPULL|PUSHPULLNEG
```

Auswahl des Ausgangspegels für ERROROUT1.

- NPN: Schaltausgang ist aktiv bei Fehler.
- PNP: Schaltausgang ist aktiv bei Fehler.
- PUSHPULL: Schaltausgang ist high bei Fehler.
- PUSHPULLNEG: Schaltausgang ist low bei Fehler.

Beschaltung des Schaltausganges ERROR1, siehe Kap. 5.4.8

A 3.3.10.6 ERRORLIMIT

```
ERRORLIMIT DIST1 <upper threshold>
```

Messwert, bei dessen Überschreitung der Schaltausgang aktiviert wird.

Wertebereich: 0 ... 2 * Messbereich [mm].

A 3.3.10.7 ERRORHYSTERESIS

```
ERRORHYSTERESIS <hysteresis>
```

Wert, um den der Messwert unter den Grenzwert fallen muss, damit der Schaltausgang deaktiviert wird.

Wertebereich: 0 ... 2 * Messbereich [mm].

A 3.3.10.8 ERROROUTHOLD

```
ERROROUTHOLD <hold period>
```

Angabe der Zeitdauer in ms, die der Schaltausgang bei Grenzwertüberschreitung mindestens aktiv bleiben soll. Die Zeitdauer beginnt mit Überschreiten des Grenzwerts. Wertebereich: 0 ... 1000 [ms].

A 3.3.11 Handling von Setups

A 3.3.11.1 IMPORT

```
IMPORT [FORCE] [APPLY] <Daten>
```

Importieren von Daten im JSON-Format¹ in den Sensor.

Das Import-Kommando gibt zuerst ein Prompt (->) zurück. Danach können die Daten gesendet werden. Nach dem Importieren wird ein Prompt (->) zurückgegeben.

- FORCE: Überschreiben von Messeinstellungen (= MEASSETTINGS) mit dem gleichen Namen (ansonsten wird bei gleichen Namen eine Fehlermeldung zurückgegeben). Beim Import aller Messeinstellungen oder der Geräteeinstellungen (= BASICSETTINGS) muss immer FORCE angegeben werden.
- APPLY: Übernehmen der Einstellungen nach dem Importieren / Lesen der Initial Settings.

1) JSON-Format, siehe https://de.wikipedia.org/wiki/JavaScript_Object_Notation

A 3.3.11.2 EXPORT

```
EXPORT ALL | MEASSETTINGS_ALL | (MEASSETTINGS <SetupName>) | BASICSETTINGS
```

Exportieren der Sensor-Settings. Als Antwort werden die Daten im JSON-Format übertragen. Zum Abschluss kommt wieder ein Prompt.

A 3.3.11.3 MEASSETTINGS, Messeinstellungen laden / speichern

```
MEASSETTINGS <Unterkommando> [<Name>]
```

Einstellungen der Messaufgabe.

Lädt herstellereigene Presets bzw. ein nutzerspezifisches Setup vom Sensor oder speichert ein nutzerspezifisches Setup im Sensor.

Unterkommandos:

- CURRENT Ausgabe des Namens der aktuellen Messeinstellung.
- PRESETLIST: Auflisten aller vorhandenen Presets (Namen): „Standard“, „Multi-Surface“, „Light Penetration“
- LIST: Auflisten aller gespeicherten Messeinstellungen (Namen) „Name1“ „Name2“ „...“
- READ <Name>: Laden eines Presets oder einer Messeinstellung vom Sensor.
- STORE <Name>: Speichern der aktuellen Messeinstellung im Sensor.
- DELETE <Name>: Löschen einer Messeinstellung.
- RENAME <NameOld> <NameNew> [FORCE]: Umbenennen einer Messeinstellung. Mit FORCE kann eine vorhandene Messeinstellung überschrieben werden.

- INITIAL <Name> | AUTO: Laden einer benannten oder zuletzt gespeicherten Messeinstellung beim Start des Sensors. Presets können nicht angegeben werden.
- PRESETMODE: Rückgabe der eingestellten Signalqualität.
- PRESETMODE <mode>: Einstellen der Signalqualität. Das Einstellen der Signalqualität ist nur möglich, wenn ein Preset geladen wurde.
 - <mode> = STATIC|BALANCED|DYNAMIC|NOAVERAGING|NONE

A 3.3.11.4 BASICSETTINGS, Geräteeinstellungen laden / speichern

BASICSETTINGS READ | STORE

- READ: Lädt die gespeicherten Geräteeinstellungen vom Sensor.
- STORE: Speichert die aktuellen Geräteeinstellungen im Sensor.

A 3.3.11.5 SETDEFAULT, Werkseinstellungen

SETDEFAULT ALL | MEASSETTINGS | BASICSETTINGS

Setzt den Sensor in die Werkseinstellung zurück.

- ALL: Löschen der Mess- bzw. Geräteeinstellungen und Laden des Standard-Presets für die Messeinstellungen bzw. der Default-Parameter für die Geräteeinstellungen.
- MEASSETTINGS: Löschen der Messeinstellungen und Laden des Standard Presets.
- BASICSETTINGS: Löschen der Geräteeinstellungen und Laden der Default-Parameter.

A 3.3.12 ANALOGSCALE, Skalieren des Analogausgangs

ANALOGSCALE STANDARD|(TWOPOINT <Minimalwert> <Maximalwert>)

Setzen der Zweipunkt-Skalierung des Analogausganges.

- STANDARD: Messbereich des Sensors ausnutzen
- TWOPOINT: Zweipunktskalierung innerhalb des Analogbereiches (4 – 20 mA)
 - Minimalwert: Messwert in mm, der dem unteren Analogwert (4 mA) zugeordnet ist,
 - Maximalwert: Messwert in mm, der dem oberen Analogwert (20 mA) zugeordnet ist.

i Der Minimalwert (in mm) kann größer als der Maximalwert (in mm) sein, siehe Kap. 7.5.3.

A 3.3.13 Tastenfunktion

A 3.3.13.1 KEYFUNC, Tastenfunktion auswählen

```
KEYFUNC NONE | MASTER | TEACH
```

Auswahl der Tastenfunktion.

- NONE: Taste hat keine Funktion
- MASTER: Taste zum Mastern nutzen
- TEACH: Taste zum Teachen nutzen

A 3.3.13.2 KEYLOCK, Tastensperre einrichten

```
KEYLOCK NONE | ACTIVE | AUTO <Zeit>
```

Auswahl der Tastensperre.

- NONE: Taste funktioniert ständig, keine Tastensperre
- ACTIVE: Tastensperre wird sofort nach Neustart aktiviert
- AUTO: Tastensperre wird erst <Zeit> Minuten nach einem Neustart aktiviert

A 3.4 Messung

A 3.4.1 MEASPEAK, Auswahl des Peaks im Videosignal

```
MEASPEAK DISTA | DIST1 | DISTL
```

- DISTA: Ausgabe des Peaks mit der größten Amplitude (Standard)
- DIST1: Ausgabe des ersten Peaks
- DISTL: Ausgabe des letzten Peaks

A 3.4.2 MEASRATE, Messrate

```
MEASRATE 0.25|0.5|1|2|4
```

Auswahl der Messrate in kHz.

A 3.4.3 LASERPOW, Laserleistung

```
LASERPOW FULL | OFF
```

- FULL: Laserleistung wird auf 100 % geschaltet
- OFF: Laser wird ausgeschaltet.

A 3.4.4 Messwertbearbeitung

A 3.4.4.1 MASTERMV, Mastern / Nullsetzen

```
MASTERMV NONE|MASTER <MV>
```

- NONE: Beendet das Mastern.
- MASTER: Setzen des aktuellen Messwertes als Masterwert.
- MV: Masterwert in Millimeter; $MV = (0 \dots 2) * \text{Messbereich}$, d. h. der Masterwert muss innerhalb des Messbereichs liegen.

Ist der Masterwert 0, so hat das Mastern die gleiche Funktionalität wie das Nullsetzen. Beim Mastern des Analogausgangs wirkt der Parameter MV unabhängig von der Eingabe immer als 0 (Nullsetzen).

Das Master-Kommando wartet maximal 2 Sekunden auf den nächsten Messwert und mastert ihn. Wenn, z. B. bei externer Triggerung, innerhalb dieser Zeit kein Messwert aufgenommen wird, kehrt das Kommando mit dem Fehler „E220 Timeout“ zurück.

Der Masterwert wird mit sechs Nachkommastellen verarbeitet.

Es ist zu beachten, dass der Ausgabewert auf 18 Bit beschränkt ist.

A 3.5 Datenausgabe

A 3.5.1 OUTPUT, Auswahl Messwertausgang

```
OUTPUT NONE|RS422|ANALOG
```

- NONE: Keine Messwertausgabe
- RS422: Ausgabe der Messwerte über RS422
- ANALOG: Ausgabe der Messwerte über Analogausgang

A 3.5.2 OUTHOLD, Fehlerbehandlung

```
OUTHOLD NONE|INFINITE|<n>
```

Einstellen des Verhaltens der Messwertausgabe im Fehlerfall.

- NONE: Kein Halten des letzten Messwertes, Ausgabe des Fehlerwertes.
- INFINITE: Unendliches Halten des letzten Messwertes.
- <n>: Halten des letzten Messwertes über n Messzyklen hinweg; danach wird ein Fehlerwert ausgegeben. $n = (1 \dots 1024)$.

A 3.5.3 Auswahl der auszugebenden Messwerte

A 3.5.3.1 GETOUTINFO_RS422, Abfrage Datenauswahl

```
GETOUTINFO_RS422
```

Der Befehl listet alle für die Schnittstelle RS422 gewählten Ausgabedaten auf. Die dargestellte Reihenfolge entspricht der Ausgabereihenfolge.

A 3.5.3.2 OUTADD_RS422, Datenauswahl zusätzliche Werte

```
OUTADD_RS422 NONE|([SHUTTER] [COUNTER] [TIMESTAMP] [INTENSITY] [STATE]  
[DIST_RAW])
```

Auswahl von zusätzlich zu übertragenden Werten.

- NONE: Keine weiteren Werte ausgeben
- SHUTTER: Ausgabe der Belichtungszeit
- COUNTER: Ausgabe des Messwertzählers
- TIMESTAMP: Ausgabe des Zeitstempels
- INTENSITY: Ausgabe der Intensität parallel zu jedem Abstandswert
- STATE: Ausgabe des Statuswortes
- DIST_RAW: Ausgabe des unkalibrierten Abstandswertes (Rohwert)

A 3.6 Beispiel Befehlsabfolge bei Messwertauswahl

Kommando	Inhalt
MEASPEAK	Peakauswahl bei Abstandsmessung
MEASRATE	Messrate (unter Beachtung von Reflektivität und Bewegung des Messobjektes)
OUTPUT	Wahl des Ausgabekanals
OUTHOLD	Ausgabeverhalten bei Messfehlern
OUTADD_RS422	Auswahl der auszugebenden Zusatzwerte für die RS422-Schnittstelle
BAUDRATE	Baudraten Einstellung RS422-Schnittstelle

A 3.7 Fehlermeldungen

Tritt bei einem Befehl ein Fehler auf, so wird die Fehlermeldung mit gelistet.

Fehlermeldung	Beschreibung
E100 Internal error	Interner Fehlercode
E104 Timeout	Timeout beim Mastern.
E200 I/O operation failed	Kann keine Daten auf Ausgabe-Kanal schreiben.
E202 Access denied	Zugriff verweigert; Anmeldung als Experte erforderlich.
E204 Received unsupported character	Ein nicht unterstütztes Zeichen wurde empfangen.
E210 Unknown command	Unbekanntes Kommando (Rechte zu klein zum Lesen).
E214 Entered command is too long to be processed	Das angegebene Kommando mit den Parametern ist zu lang (größer als 255 Bytes).
E220 Timeout, command aborted	Timeout beim Mastern.
E232 Wrong parameter count	Zu hohe oder zu kleine Anzahl an Parametern.
E234 Wrong or unknown parameter type	Ein übergebener Parameter hat einen falschen Typ oder es wurde die falsche Anzahl an Parametern übergeben.
E236 Value is out of range or the format is invalid	Der Parameterwert liegt außerhalb des Wertebereiches.
E262 Active signal transfer, please stop before	Eine Messwertübertragung ist aktiv. Beenden Sie die Messwertübertragung, um den Befehl ausführen zu können.
E320 Wrong info-data of the update	Nur bei Update: Im Header der Update-Daten ist ein Fehler.
E321 Update file is too large	Nur bei Update: Die Update-Daten sind zu groß.
E322 Error during data transmission of the update	Nur bei Update: Fehler bei der Übertragung der Update-Daten.
E323 Timeout during the update	Nur bei Update: Timeout bei der Übertragung der Update-Daten.
E331 Validation of import file failed	Import-Datei ist ungültig
E332 Error during import	Fehler beim Verarbeiten der Import-Daten
E333 No overwrite during import allowed	Kein Überschreiben der Messeinstellungen bzw. der Geräteeinstellungen durch das Import erlaubt. Checkbox setzen.
E350 The new passwords are not identical	Fehler bei der wiederholten Eingabe des neuen Passwortes.

E360 Name already exists or not allowed	Name für die Messeinstellung schon vorhanden oder nicht erlaubt
E361 Name begins or ends with spaces or is empty	Name für die Messeinstellung beginnt oder endet mit Leerzeichen oder ist leer
E362 Storage region is full	Anzahl der speicherbaren Messeinstellungen erreicht
E363 Setting name not found	Name der zu ladenden Messeinstellung nicht gefunden
E364 Setting is invalid	Messeinstellung bzw. Geräteeinstellung ist ungültig
E602 Master value is out of range	Der Masterwert ist außerhalb des gültigen Bereiches.
E616 Software triggering is not active	Software-Trigger ist nicht aktiv

Warnung	Beschreibung
W320 The measuring output has been adapted automatically.	Die Messwertausgabe wurde automatisch angepasst

A 4 Bedienmenü

A 4.1 Reiter Home

Messaufgabe	Presets	<i>Standard</i>	<i>Geeignet für Materialien aus Keramik, Metall oder gefüllte Kunststoffe</i>
		<i>wechselnde Oberfläche¹</i>	<i>Geeignet z. B. für Leiterplatten (PCB) oder Hybridmaterialien</i>
		<i>Material mit Eindringen¹</i>	<i>Geeignet für Kunststoffe (POM, Teflon), Materialien mit starker Eindringtiefe des Lasers</i>
	Setup	<i>Setup 1</i>	<i>Ein Setup enthält die benutzerspezifischen Messeinstellungen. Im Gegensatz zu den Presets kann es jederzeit geändert werden.</i>
Signalqualität		<i>Statisch / Ausgewogen / Dynamisch / Off</i>	<i>Die Signalqualität beeinflusst die Mittelung der Messwerte.</i>

A 4.2 Reiter Einstellungen

A 4.2.1 Eingänge

Laser on/off	<i>On / Off</i>		<i>Laser on/off ist nur wirksam, wenn Pin 8 mit GND verbunden ist.</i>
Multifunktionseingang	<i>Nullsetzen (Mastern)</i>	<i>High / Low</i>	<i>Legt die Funktion des Schalteingangs fest. Der Trigger beeinflusst die Aufnahme oder die Ausgabe eines Messwertes. Nullsetzen/Mastern setzt den aktuellen Messwert auf den eingegebenen Masterwert. Das Teachen skaliert den Analogausgang. Als aktiver Eingangspegel ist HTL definiert.</i>
	<i>Trigger In</i>	<i>High / Low</i>	
	<i>Teachen</i>		
	<i>Inaktiv</i>		
Tastenfunktion	<i>Nullsetzen (Mastern)</i>		<i>Legt die Funktion der Sensortaste fest. Inaktiv bedeutet Tastensperre.</i>
	<i>Teachen</i>		
	<i>Inaktiv</i>		

1) Verfügbar für die Sensormodelle ILD1320-10/25/50.

A 4.2.2 Signalverarbeitung

Messaufgabe	Standard			Geeignet für Materialien aus Keramik, Metall oder gefüllte Kunststoffe	
	wechselnde Oberfläche ¹			Geeignet z. B. für Leiterplatten (PCB) oder Hybridmaterialien	
	Material mit Eindringen ¹			Geeignet für Kunststoffe (POM, Teflon), Materialien mit starker Eindringtiefe des Lasers	
Messrate	250 Hz / 500 Hz / 1 kHz / 2 kHz / 4 kHz			Verwenden Sie eine hohe Messrate bei hellen und matten Messobjekten. Verwenden Sie eine niedrige Messrate bei dunklen oder glänzenden Messobjekten (z. B. schwarz lackierte Flächen), um das Messergebnis zu verbessern.	
Ausgabe-Trigger	Pegel			Es erfolgt eine kontinuierliche Messwertausgabe, solange der gewählte Pegel anliegt. Pegelauswahl, siehe Kap. 7.3. Die Pulsdauer muss mindestens eine Zykluszeit betragen. Die darauffolgende Pause muss mindestens eine Zykluszeit betragen.	
	Flanke	unendlich			Flankenauswahl, siehe Kap. 7.3. „0“ Trigger beenden, „1 ... 16382“ Werte pro Trigger, „16383“ Endlostrigger
		manuell	Anzahl	Wert	
	Software	unendlich			Eine Software-Triggerung wird mit Betätigen der Schaltfläche <i>Trigger auslösen</i> gestartet. „0“ Trigger beenden, „1 ... 16382“ Werte pro Trigger, „16383“ Endlostrigger
		manuell	Anzahl	Wert	
Inaktiv			Keine Triggerung		

1) Verfügbar für die Sensormodelle ILD1320-10/25/50.

Peakauswahl	<i>Erster Peak / höchster Peak / letzter Peak</i>		<p><i>Definiert, welches Signal im Zeilensignal für die Auswertung verwendet wird.</i></p> <p><i>Erster Peak: Nächstliegender Peak (Spitze) zum Sensor.</i></p> <p><i>Höchster Peak: Standard, Peak mit der höchsten Intensität.</i></p> <p><i>Letzter Peak: Entferntest liegender Peak zum Sensor.</i></p>	
	Fehlerbehandlung		<p><i>Der Analogausgang liefert 3 mA anstatt Messwerts. Die RS422-Schnittstelle gibt einen Fehlerwert aus.</i></p>	
	<i>Fehlerausgabe, kein Messwert</i>			
	<i>Letzten Wert unendlich halten</i>		<i>Analogausgang und RS422-Schnittstelle bleiben auf dem letzten gültigen Wert stehen.</i>	
	<i>Letzen Wert halten</i>		1 ... 1024 Wert	
Nullsetzen/ Mastern	<i>Inaktiv</i>		<i>Normaler Messwert bzw. Nullsetzen/Mastern wird rückgängig gemacht.</i>	
	<i>Aktiv</i>	Wert	<i>Angabe, z.B. der Dicke eines Masterstückes. Wertebereich 0 bis max. + 2 x Messbereich</i>	

A 4.2.3 Ausgänge

RS422	Baudrate	9,6 / 19,2 / 56,0 / 115,2 / 230,4 ... / 1000 kBps		Übertragungsgeschwindigkeit, binäres Datenformat
	Ausgabedaten	Abstand / Belichtungszeit / Intensität / Sensorstatus / Messwertzähler / unlinearisierter Schwerpunkt / Zeitstempel		
Analogausgang	Standardskalierung			Messbereichsanfang 4 mA, bei Messbereichsende 20 mA
	Zweipunktskalierung	Bereichsanfang	Wert	Es werden immer 2 Punkte geteacht, die den Anfang und das Ende des neuen Messbereichs kennzeichnen. Mit der Zweipunktskalierung ist eine Umkehrung des Ausgangssignals möglich.
		Bereichsende	Wert	
Fehlerausgang (Schaltausgang)	Inaktiv			Regelt das Schaltverhalten des Schaltausgangs (Error), siehe Kap. 5.4.8 .
	Analogbereich / Messbereich	NPN / PNP / PushPull / PushPullNeg		Analogbereich: Der Schaltausgang schaltet bei Überschreitung des skalierten Analogbereiches.
	Grenzwert	NPN / PNP / PushPull / PushPullNeg		Messbereich: Schaltausgang schaltet, wenn sich der Peak nicht (vollständig) im Auswertebereich (ROI) befindet.
		Grenzwert	Wert	
		Hysterese	Wert	
Mindesthaltezeit		Wert		
Datenausgabe	Webinterface / Analog / RS422			Entscheidet über die genutzte Schnittstelle für die Messwertausgabe. Eine parallele physikalische Messwertausgabe über RS422 und Analog ist nicht möglich. Bei der Auswahl Webinterface werden keine Messwerte über RS422 oder den Stromausgang ausgegeben.

		LED Output	Web-Interface		RS422	Stromausgang
			Parametrierung	Messwertanzeige		
Gewählte Datenausgabe	Web-Interface	gelb	•	•		
	RS422	grün	•		•	
	Analog	rot	•	•		•

A 4.2.4 Systemeinstellungen

Einheit auf Webseite	mm / Zoll		Maßeinheit in der Messwertdarstellung	
Tastensperre	Automatisch	Bereich von 1 ... 60 [min]	Wert	Die Tastensperre setzt nach Ablauf der definierten Zeit ein. Ein Klick auf die Schaltfläche <i>Refresh</i> verlängert die Zeitspanne bis zum Einsetzen der Tastensperre.
		Refresh		
	Aktiv	Die Taste <i>Select</i> reagiert nicht auf Eingaben, unabhängig von der Benutzerebene.		
Inaktiv	Die Taste <i>Select</i> ist aktiv, unabhängig von der Benutzerebene.			
Laden & Speichern	Messeinstellungen	Setup erstellen / Setup	Laden	Aktiviert ein gespeichertes Messeinstellungs-Setup.
			Speichern	Speichert geänderte Messeinstellungen in ein bestehendes Setup.
			Favorit	Wählt ein Setup aus, das nach einem Neustart des Sensors verwendet wird.
			Löschen	Löscht ein Setup.
			Durchsuchen	Mit beiden Schaltflächen laden Sie ein bestehendes Setup von einem PC o. ä. in den ILD1320.
			Importieren	
	Exportieren	Speichert das Setup auf einem angeschlossenen PC o. ä.		
	Geräteeeinstellungen	Setup erstellen	Laden	Aktiviert die gespeicherten Geräteeeinstellungen.
			Speichern	Speichert geänderte Geräteeeinstellungen
			Durchsuchen	Mit beiden Schaltflächen laden Sie die Geräteeeinstellungen von einem PC o. ä. in den ILD1320.
Importieren				
Exportieren	Speichert die Geräteeeinstellungen auf einem angeschlossenen PC o. ä.			

Import & Export	Datei erstellen	<i>Messeinstellungen</i>		<i>Die Messeinstellungs-Setups, die Datei mit den Geräteeinstellungen und die Boot-Datei können in einem Parametersatz zusammengefasst und so mit einem PC o. ä. ausgetauscht werden.</i>	
		<i>Boot-Setup</i>			
		<i>Geräteeinstellungen</i>			
	Durchsuchen		<i>Schaltfläche startet den Dateimanager für die Auswahl eines Parametersatzes.</i>		
Datei überprüfen	<i>Vorhandene Setups (mit gleichem Namen) überschreiben</i>		<i>Dialog hilft gegen unbeabsichtigtes Überschreiben bestehender Einstellungen.</i>		
	<i>Einstellungen des importierten Boot-Setups übernehmen</i>				
	<i>Datei übertragen</i>				
Zugriffsberechtigung	Aktuelle Zugriffsberechtigung	Wert		<i>nur lesen</i>	
	<i>Logout / Login</i>			<i>Schaltfläche startet den Wechsel der Zugriffsberechtigung.</i>	
	Benutzer-Ebene bei Neustart	<i>Experte / Bediener</i>		<i>Legt die Benutzerebene fest, mit der der Sensor nach dem Wiedereinschalten startet. MICRO-EPSILON empfiehlt hier die Auswahl Bediener.</i>	
	Passwort ändern	Altes Passwort	Wert		<i>Bei allen Passwörtern wird die Groß/Kleinschreibung beachtet, Zahlen sind erlaubt. Sonderzeichen sind nicht zugelassen. Die maximale Länge ist auf 31 Zeichen beschränkt.</i>
		Neues Passwort	Wert		
Neues Passwort wiederholen		Wert			
<i>Passwort ändern</i>			<i>Schaltfläche löst ein Ändern des Passwortes aus.</i>		

Sensor rücksetzen	Messeinstellung	Es werden die Einstellungen für Messrate, Trigger, Auswertebereich, Peakauswahl, Fehlerbehandlung, Mittelung, Nullsetzen/Mastern, Datenreduktion und die Setups gelöscht. Das 1. Preset wird geladen.
	Geräteeinstellungen	Es werden die Einstellungen Baudrate, Sprache, Einheit, Tastensperre und Echo-Mode gelöscht und die Default-Parameter geladen.
	Alles zurücksetzen	Beim Betätigen der Schaltfläche werden die Einstellungen für den Sensor, die Messeinstellungen, die Zugriffsberechtigung, Passwort und die Setups gelöscht. Das 1. Preset wird geladen.
	Sensor neu starten	Beim Betätigen der Schaltfläche wird der Sensor mit den Einstellungen aus dem Favoritensetup neu gebootet, siehe Kap. 7.6.4.

Auswahl erforderlich oder Checkbox

Wert Angabe eines Wertes erforderlich

i Mit einem Klick auf die Schaltfläche „Übernehmen“ werden die Einstellungen wirksam. Nach der Programmierung sind alle Einstellungen in einem Parametersatz dauerhaft zu speichern, damit sie beim nächsten Einschalten des Sensors wieder zur Verfügung stehen.



MICRO-EPSILON MESSTECHNIK GmbH & Co. KG
Königbacher Str. 15 · 94496 Ortenburg / Deutschland
Tel. +49 (0) 8542 / 168-0 · Fax +49 (0) 8542 / 168-90
info@micro-epsilon.de · www.micro-epsilon.de
Your local contact: www.micro-epsilon.com/contact/worldwide/

X9750350-A102044MSC
© MICRO-EPSILON MESSTECHNIK